

BiblioTheke

Zeitschrift für katholische Bücherei- und Medienarbeit

Themen-
heft

Veranstaltungen in der Bücherei

Literatur erleben

Infoveranstaltungen

Kreative Büchereierlebnisse

Vorlesespaß



DIE BÜCHEREI
BORROMÄUSVEREIN E.V.
175 JAHRE



- 4 Einladung zum Literaturerlebnis! *Andrea Rudolf*
- 11 Auf Nummer sicher *Harald Müller*
- 14 Ode an die Leselust *Janina Mogendorf*
- 18 Gelungenes Experiment *Jörn Figura-Buchner*
- 22 Weniger ist manchmal MEHR *Andrea Minkwitz*
- 26 Von Lesehelden und Wertstoffprofis *Elisa Trinks*
- 34 Praxisberichte
 - 34 - Lesehelden goes digital *Sabine Möbius*
 - 36 - Erzählen Sie doch mal *Petra Bartoldus*
 - 39 - Fortbildung ohne Fahrtzeit *Marcel Schneider*
 - 41 - Professionelles Layout *Ivonna Matzke*
 - 42 - Ferien voller (Lese-)Abenteuer *Barbara Kratz*
 - 44 - Rund um den Apfel *Anton Eichenlaub*
 - 46 - Borromäusverein / Impressum





Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Zeichen besonderer Lebendigkeit in unseren Katholischen Öffentlichen Büchereien sind die vielen Veranstaltungen. Gerade in der aktuellen Corona-Pandemie zeigt sich, wie wichtig die Veranstaltungsarbeit ist, wie sehr Veranstaltungen vor Ort vermisst werden können und wie innovativ Büchereien sind, sie dennoch wieder coronagerecht stattfinden zu lassen. So bewirbt eine Bücherei Open-Air-Vorlesestunden für Eltern und Kinder, bei der Mund-Nasenschutz für die Eltern und Decke oder Sitzkissen für die Kinder mitzubringen sind. Eine andere Bücherei organisiert ein Online-Literaturgespräch mit einer Literaturexpertin und einer Autorin. Eine weitere Bücherei wechselte einfach den Veranstaltungsort: Dort erlebten jetzt rund 30 Zuhörerinnen bei der „Leselust live“, die diesmal aufgrund der Corona-Regeln in der Suitbertuskirche stattfand, einen kurzweiligen Abend mit Geschichten von Oscar Wilde und einem Musikensemble mit Mandoline, Cello, Geige, Gitarre und Kachon, das die Lesung begleitete. Im LeseHelden wurden Präsenzformate in Online-Formate „übersetzt“. Froh sind wir, dass erste Präsenzveranstaltungen unter Einhaltung von Hygieneregeln wieder stattfinden können.

Das vorliegende Themenheft zeigt die weit gefächerte Veranstaltungsarbeit in unseren Katholischen Öffentlichen Büchereien. Andrea Rudolf hat dieses Mal den „roten Faden“ für unser Themenheft gesponnen. Das Ergebnis sind ein bunter Strauß an Veranstaltungsideen und gute Wege, diese zu verwirklichen.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing, lobt das breite Angebot an Veranstaltungen in seinem Schreiben an den Borromäusverein: „Lesespaß für Kinder, Autorenlesungen, Vorleseaktionen und Literaturgespräche, mit denen es dem Team gelingt, Menschen über die Impulse von Literatur und anderen Medien miteinander ins Gespräch zu bringen.“ Er dankt allen ehrenamtlichen Frauen und Männern in den Katholisch Öffentlichen Büchereien, die ein gehöriges Stück ihrer Freizeit für andere hierfür zur Verfügung stellen.

Diesem Dank schließe ich mich gerne an.

Ihr
Guido Schröer





© Dmitry Vereshchagin – stock.adobe.com

Einladung zum Literaturerlebnis!

Erfolgreiche Veranstaltungsarbeit in Büchereien

Andrea Rudolf

Mehr als 400.000 Veranstaltungen wurden im Jahr 2019 in deutschen öffentlichen Bibliotheken durchgeführt, davon 80.000 von Kirchlichen Öffentlichen Büchereien. Mehr als sieben Millionen BesucherInnen nahmen insgesamt daran teil¹. Eine stolze Zahl, die zeigt, welch bedeutenden Stellenwert die Veranstaltungsarbeit im Alltag von Bibliotheken einnimmt. Veranstaltungen sind Teil der Öffentlichkeitsarbeit und ein wichtiges Kommunikationsinstrument, auf das keine Bücherei verzichten sollte.

Öffentliche Büchereien sind nicht-kommerzielle Orte der Begegnung, der Kommunikation und Treffpunkte des öffentlichen Lebens. Als kulturelle Bildungsträger laden sie zum Austausch und Erleben ein und bieten damit – neben ihren traditionellen Kernaufgaben der Medienbereitstellung und Leseförderung – eine Plattform für gesellschaftliche Zusammenkunft, Information und Diskussion.

Gemeinsames Erleben verbindet, schafft Erinnerungen und Emotionen. Eine gelungene Veranstaltung in Ihrer Bibliothek entlässt BesucherInnen, die gern wiederkommen und andere als positive MultiplikatorInnen auf Ihre Einrichtung neugierig machen.

Durch Veranstaltungen wird die Bindung zu Ihren LeserInnen gefestigt – hier haben Sie Gelegenheit, abseits des Büchereialltags Kontakte zu pflegen und zu vertiefen. Der Bekanntheitsgrad der Bibliothek wird durch Veranstaltungswerbung und Presseberichte gesteigert; sie bleibt im Gespräch. Mit Veranstaltungen, die aktuelle Themen und Trends aufgreifen, kann das Image aufgewertet werden. Nicht zuletzt bieten Veranstaltungen die Möglichkeit, das Angebot der Bibliothek zu präsentieren, Neuheiten zu bewerben und neue LeserInnen zu gewinnen.

Natürlich sind Veranstaltungen mit zusätzlicher Arbeit im Büchereialtag verbunden. Planung und Durchführung erfordern Zeit, Engagement und die Bereitschaft, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. Gerade in kleineren, ehrenamtlich geführten Büchereien mangelt es hierfür oft an Zeit und Mitwirkenden. Aber dies sollte Sie nicht abschrecken! Es kommt nicht darauf an, große Events zu veranstalten, sondern seine eigenen Ressourcen und Möglichkeiten realistisch einzuschätzen und auch im kleinen Rahmen Aufmerksamkeit und Begeisterung zu wecken. In unserer heutigen, schnelllebigen Gesellschaft buhlen unzählige exklusive Veranstaltungen und Events um die Gunst der Gäste.

¹ Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik <https://www.bibliotheksstatistik.de/>

Größer, toller, extravaganter – das sind Maxime, denen Sie sich nicht unterwerfen sollten. Planen Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten, aber mit persönlicher Note. Es sind vor allem die kleinen, liebevollen Details, die bleibenden Eindruck hinterlassen.

Basis der Veranstaltungsplanung sind einige Informationen und Vorüberlegungen sowie ein Organisationsplan, der Sie Schritt für Schritt von der ersten Idee bis zum Schlussapplaus „führt“.

Einmalig oder regelmäßig? Die Wahl des Formats.

Veranstaltungen können als Reihe oder als einzelnes Ereignis organisiert werden.

Ziel einer **Veranstaltungsreihe** ist es, einen Turnus zu schaffen und BesucherInnen regelmäßig in die Bibliothek einzuladen. Dadurch entstehen eine besondere Verbindung und ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Die sich wiederholenden Planungsinhalte und -abläufe vereinfachen die Organisation.

Veranstaltungsreihen können z.B. sein:

- Literaturkreis
- Vorlesestunde für Kinder
- Lesecafé
- Ferienaktion für SchülerInnen
- Präsentation von Neuerscheinungen

Einzelveranstaltungen dagegen sind einmalig und meist themen- oder anlassbezogen. AutorInnenlesung, Informationsveranstaltung, Ausstellung, Poetry Slam, Familientag – je nachdem, welche Zielgruppe Sie ansprechen möchten, gibt es unterschiedlichste Möglichkeiten, Ihre Botschaft in eine Veranstaltung zu „verpacken“.

Anlassbezogene Veranstaltungen sind z.B. Jubiläen, die Neueröffnung nach einem Umzug oder auch das Andocken an Leseförderaktionen und sogenannte „Ankerstage“. Nutzen Sie die Bekanntheit und mediale Vermarktung dieser Aktions-, Jahres- und Gedenktage, wie z.B.

- Tag der Handschrift am 23.01. (Veranstaltungsbeispiel:

Handlettering-Kurs „Die Kunst des schönen Schreibens“)

- Valentinstag am 14.02. (Veranstaltungsbeispiel: Lesung „Beziehungsweise – Romantische Geschichten für zwei“)
 - Weltfrauentag am 08.03. (Veranstaltungsbeispiel: Lesung „Frauenpower – Starke Frauen in der Geschichte“)
 - Welttag der Poesie am 21.03. (Veranstaltungsbeispiel: „Lyrik trifft Musik“)
 - Welttag des Buches am 23.04. (Veranstaltungsbeispiel: „Ich schreib dir eine Geschichte“ mit AutorIn aus der Region)
 - Tag der Bibliotheken am 24.10. (Veranstaltungsbeispiel: „Literarisches Speed-Dating“, TeilnehmerInnen stellen reihum ihrem Gegenüber ein Lieblingsbuch in jeweils fünf Minuten vor)
 - Bundesweiter Vorlesetag am 3. Freitag im November (Veranstaltungsbeispiel: Vorlesestunde für Kinder mit PolizistIn „Haltet den Dieb!“)
- Auch Sommerferien-Leseclubs für Kinder, die von verschiedenen Initiativen angeboten werden, sind eine Möglichkeit, auf vorgegebene Strukturen und Abläufe zurückzugreifen. Bei diesen Leseförderaktionen werden u.a. altersentsprechende Literaturlisten vorgegeben, Werbematerialien, Urkunden, Rahmenprogramme und Organisationspläne zur Verfügung gestellt, d.h. ein großer Teil der Veranstaltungsorganisation ist bereits vorhanden und muss nicht selbst erbracht werden.²

Das Förderprojekt „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat das Ziel, bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche mit außerschulischen Angeboten zu fördern. Mindestens drei Einrichtungen, Vereine oder Institutionen (z.B. Bibliothek, Schule, Musikverein) bewerben sich mit einem gemeinsamen Projekt um finanzielle Förderung.³



2 <https://bibliotheksportal.de/informationen/projekte-kampagnen/leseclubs-im-sommer/>

3 <https://www.buendnisse-fuer-bildung.de/>



© Sdecoret - stock.adobe.com

Auf alles vorbereitet: Veranstaltungsplanung

Eine frühe und detaillierte Planung und Vorbereitung sind der Schlüssel für eine erfolgreiche – und stressfreie! – Veranstaltung. Je mehr Details vorab bedacht und organisiert wurden, umso entspannter verläuft die Veranstaltung selbst. Planen Sie gemeinsam mit Ihrem Team, denn auf mehrere Schultern verteilt lässt sich die Organisation besser bewältigen. Ein fortwährender Austausch mehrerer Beteiligten birgt viele Chancen, außerdem lassen sich so auch kurzfristige Ausfälle besser auffangen.

Bevor die detaillierte Planung beginnt, sollten einige grundsätzliche Fragen überdacht und analysiert werden.

Situationsanalyse

Voraussetzung und Basis für ein stimmiges Veranstaltungskonzept ist eine realistische und kritische Analyse der Ausgangssituation. Hinterfragen Sie detailliert Voraussetzungen und Rahmenbedingungen wie:

- **Personelle Kapazitäten** und Know-how: Wer im Team ist bereit mitzuwirken und welche individuellen Fähigkeiten, Berufe, Kontakte kann man nutzen? Binden Sie das gesamte Team in die Überlegungen mit ein, oft ergeben sich ungeahnte Möglichkeiten!
- **Bevölkerungsstruktur** vor Ort: Welche Zielgruppe möchten Sie erreichen?
- **Räumliche und technische Voraussetzungen:** Hier ist nicht nur die Raumgröße Ihrer Bibliothek maßgeblich, sondern auch Faktoren wie ausreichende, geeignete Bestuhlung, Platz für Bewirtung, Garderobe, Be-

leuchtung, Ton sowie Inventar wie Rednerpult, Bühne etc. sollten berücksichtigt werden. Priorität als Veranstaltungsort sollte immer die Bibliothek haben, denn im Gedächtnis der Besucher verankert sich das Bild der Räumlichkeit als Erinnerung. Wenn Sie eine Veranstaltung außerhalb Ihrer Räume organisieren, ist der Bezug zur Bücherei und zu Ihnen als Veranstalter weitaus weniger gegeben.

- **Finanzen:** Welche finanziellen Mittel stehen für Veranstaltungen zur Verfügung? Können Sponsoren gewonnen werden (siehe „Partner & Netzwerke“)?
- Welche Veranstaltungen oder Bildungsangebote werden im Umfeld bereits angeboten? Können Sie vielleicht eine Nische besetzen?
- **Aktuelle Themen oder Anlässe**, die aufgegriffen werden können, wie z.B. ein Stadtjubiläum.
- Bisherige **Erfahrungen und Resonanz** auf eigene Veranstaltungen bewerten: Wer konnte bisher erreicht werden? Medienresonanz? Rückmeldungen von Besuchern?

Zielsetzung

Unter Berücksichtigung der Situationsanalyse werden im nächsten Schritt die Ziele festgesetzt, die man mit der Veranstaltung erreichen möchte. Welche Zielgruppe wollen Sie ansprechen? Wollen Sie neue LeserInnen gewinnen? Zusätzliche Einnahmen generieren? Ein neues Angebot Ihrer Bibliothek bewerben? Oder vielleicht am Image Ihrer Bibliothek „feilen“? Es gibt unterschiedlichste Ziele für eine Veranstaltung – diese sollten klar benannt und formuliert werden, da sich daran viele weitere Punkte des Konzepts wie z.B. Werbung, Zeitpunkt der Veranstaltung, Kooperationspartner etc. orientieren.

Partnerschaften & Netzwerke

Die Zusammenarbeit mit **Kooperationspartnern** bietet Ihnen finanzielle, personelle und organisatorische Vorteile, die Ihnen die Veranstaltungsarbeit erleichtern. Es geht nicht um monetäre Zuwendungen, sondern um einen strategischen Zusammenschluss, d.h. die Bündelung von Ressourcen, Aufgaben- oder Kostenteilung. Kooperationspartner wollen gemeinsam etwas erreichen und profitieren beide davon. Ein inhaltlicher Bezug zur Veranstaltung sollte gegeben sein. Mögliche Kooperationspartner für Ihre Veranstaltungen:

- Bildungseinrichtungen (VHS, Musikschule ...)
- Einzelhandel/Handwerk
(Buchhandlung, Bastel-/Schreibwarenladen ...)
- Gemeindegruppen
(Krabbelgruppe, Frauenkreis, Seniorentreff ...)
- Gastronomie
(z. B. für eine kulinarische Lesung „Read & Eat“)
- Jugendfreizeiteinrichtungen (z. B. „U20 Poetry Slam“)
- Öffentliche Einrichtungen (Kindergärten, Schulen ...)
- Wohlfahrts- und Sozialverbände
(Caritas, Rotes Kreuz, Arbeiterwohlfahrt ...)
- Andere Bibliotheken
(z. B. für gemeinsame AutorInnenlesungen ...)
- Lokale Vereine (Musik-, Theater-, Museumsverein ...)

Im Gegensatz zur Kooperation, bei der die Partner aktiv zusammenarbeiten, ist das **Sponsoring** ein „Geschäft auf Gegenseitigkeit“, bei dem meist eine finanzielle Förderung im Vordergrund steht. Fragen Sie z.B. bei lokalen Banken oder Unternehmen nach finanziellen Zuschüssen im Rahmen ihrer Kulturförderung oder den Bäcker oder Getränkehändler in Ihrer Nachbarschaft nach einer Sachspende für Ihre Veranstaltung. Mögliche Sponsoren sind auch Werbeagenturen, GrafikerInnen oder Druckereien, die beispielsweise die Gestaltung oder den Druck Ihrer Werbeplakate übernehmen könnten. Als Gegenleistung werden die Sponsoren in Veröffentlichungen genannt oder mit Logo abgebildet (Website, Plakat, Flyer etc.). Laden Sie Ihre Sponsoren persönlich zur Veranstaltung ein und danken Sie ihnen vor dem Publikum. Sponsoren profitieren vom Imagetransfer, und dies besonders im Bereich der Kulturförderung.

Ein gutes Netzwerk will gepflegt werden! Knüpfen Sie bei unterschiedlichsten Möglichkeiten Kontakte, lernen Sie LeiterInnen und Mitwirkende von örtlichen Einrichtungen, Unternehmen, Vereinen und Initiativen kennen und besuchen Sie Veranstaltungen, die möglicherweise interessante Kontakte oder Ideen für die eigene Veranstaltungsarbeit versprechen. Auch im Team sollte das Thema Kooperation und Sponsoring immer wieder vertieft werden. Im persönlichen Umfeld Ihrer MitarbeiterInnen „verstecken“ sich vielleicht potentielle Partner für Ihre nächste Veranstaltung!

Finanzierung

Eine detaillierte Kostenkalkulation sollte Basis Ihrer Veranstaltungsplanung sein. Oft ergeben sich im Laufe der Organisation zusätzliche Kostenfaktoren. Deshalb empfiehlt es sich, in der Planung alle erdenklichen Eventualitäten zu berücksichtigen. Grundsätzlich stellt sich bei der Finanzierung die Frage, ob es ein Veranstaltungsbudget von Seiten des Trägers gibt, über das Sie verfügen können. Oder muss sich die Veranstaltung rein aus den Einnahmen generieren?

Mögliche Veranstaltungskosten:

- Honorar/Unterkunft/Reisekosten für AutorIn/ReferentIn/ModeratorIn/KünstlerIn
- Abgaben/Gebühren, z.B. GEMA, Künstlersozialversicherung
- Raummiete
- Technik, Licht, Bühne, Mobiliar
- Dekoration
- Werbung
- Bewirtung/Catering Gäste und Mitwirkende
- Geschenke für Mitwirkende

Die Finanzierung einer Veranstaltung rein aus Eintrittsgeldern und Einnahmen aus der Verköstigung ist nicht immer zuverlässig zu erwirtschaften, da die Anzahl der Besucher im Vorfeld schwierig einzuschätzen ist. Es empfiehlt sich die Suche nach zusätzlichen „Unterstützern“ in Form von Sponsoren und Kooperationspartnern.

Für bestimmte Anlässe wie Jubiläen oder AutorInnenlesungen lassen sich auf Anfrage oft auch Zuschüsse von Trägern erwirken. Zusätzlich gibt es unterschiedliche Förderprogramme, die bestimmte Veranstaltungen organisatorisch oder finanziell unterstützen, z.B. das Leseförderprogramm „Autorenbegegnungen“ des Friedrich-Boedecker-Kreises e.V. ⁴

⁴ <http://boedecker-kreis.de/fuer-veranstalter>

Werbung

Ohne Werbung keine BesucherInnen! Nutzen Sie passend zu Ihrer Zielgruppe verschiedene Kommunikationskanäle, um auf Ihre Veranstaltung aufmerksam und neugierig zu machen.

Mögliche Instrumente sind:

- Persönliche Einladungen (z.B. an Träger, Sponsoren, Ehrengäste)
- Plakate, Flyer, Handzettel: Diese können Sie kostengünstig selbst gestalten – hilfreich sind dabei z.B. das Online-Printportal catShop des Borromäusvereins⁵ oder Plakatvorlagen von Diözesanstellen oder Fachverbänden. Eine professionelle Gestaltung durch GrafikerInnen oder Werbeagenturen lässt sich auf Nachfrage vielleicht im Rahmen eines Sponsorings erwirken. Bei AutorInnenlesungen werden gelegentlich Plakatvorlagen vom Verlag gestellt, in die nur noch Ort und Datum der jeweiligen Veranstaltung eingetragen werden müssen.
- Social Media (z.B. Facebook, Instagram)
- Pressemitteilung zur Veröffentlichung in lokaler Zeitung, Amtsblatt, Pfarrbrief, Wochenblatt etc.
- Ankündigung im lokalen Kulturkalender (online oder gedruckt)
- Veröffentlichung auf der eigenen Homepage und/oder der des Trägers
- Veranstaltungshinweis im OPAC
- Newsletter oder Rundmail

Veranstaltungskonzept

Die Resultate aller bisherigen Überlegungen und Analysen werden in einem **Grobkonzept** zusammengefasst. Dieses gibt Ihrer Veranstaltungsidee einen ersten Rahmen und sollte folgende Punkte umfassen:

- **WAS?** Anlass, Inhalt und Titel der Veranstaltung: Der Titel sollte kurz und griffig sein; Wortspiele und literarische Stilmittel machen neugierig und bleiben im Gedächtnis.
- **WARUM?** Ziel(e) Ihrer Veranstaltung
- **WER?** Zielgruppe, die angesprochen werden soll
- **WANN?** Termin der Veranstaltung: Welcher Tag, wel-

che Uhrzeit passt zu Ihrer Zielgruppe? Achten Sie auf Feier-/Ferientage und Konkurrenzveranstaltungen!

- **WO?** Ort der Veranstaltung: Als Veranstaltungsort sollte immer die eigene Bibliothek bevorzugt werden!
- **WIEVIEL?** Kostenkalkulation und Finanzierung

Alles im Blick: Checkliste zur Detailplanung und Organisation

Sobald der Rahmen (Grobkonzept) für die geplante Veranstaltung steht, geht es ins Detail. Es empfiehlt sich, anhand eines Zeit- und Organisationsplans vorzugehen, der Ihnen immer wieder als Basis für Ihre Veranstaltungsplanung dienen kann und nur auf die jeweiligen Besonderheiten angepasst werden muss. Legen Sie für jede Aufgabe in dieser Check-Liste einen Termin und Verantwortlichen fest und besprechen Sie im Fortlauf der Planung in regelmäßigen Abständen den jeweils aktuellen Stand mit Ihrem Team. Die Checkliste steht in zeitlichem Bezug zu Ihrem Veranstaltungstermin, gibt Ihrer Planung Sicherheit und vereinfacht den Organisationsablauf.

12 bis 6 Monate vor der Veranstaltung

- Festlegen des Organisationsteams und Aufgabenverteilung
- Recherche nach Akteuren (= AutorIn/ReferentIn/ ModeratorIn/KünstlerIn) und Abstimmung Termin, Honorar, Reisekonditionen, Technik, Ablauf der Veranstaltung – schriftliche Bestätigung der Details oder Aufsetzung eines Vertrags
- Je nach Veranstaltungsort ggf. Raumbuchung (Vorrang sollte aber immer die Bücherei haben)
- Organisation der notwendigen Technik über Träger oder Buchung bei einer Firma: Beamer, Laptop, Internet, Laserpointer, Presenter, Mikrofon, Lautsprecher, Leinwand, Verlängerungskabel, Mehrfachsteckdosen, Licht, Verdunklung ...
- Planung des Veranstaltungsmobiliars, ggf. Angebote einholen und bestellen: Bühne (eine leichte Erhöhung empfiehlt sich bereits bei mehr als sieben bis acht ebenerdigen Stuhlreihen), Bestuhlung, Flipchart, Rednerpult, Pinnwand, Garderobe ...
- Planung von Dekoration, Bewirtung, Catering, Geschirr, ggf. Angebote einholen und bestellen
- Suche nach Kooperationspartnern, Sponsoren oder Beantragung von Fördermöglichkeiten

⁵ <https://www.borromaeusverein.de/buechereiarbeit/catshop/>



© boyhey – stock.adobe.com

6 bis 3 Monate vor der Veranstaltung

- Einholen von Genehmigungen, Anmeldungen vornehmen (GEMA, Ordnungsamt etc. – siehe „Rechtliche Rahmenbedingungen“)
- Planung von Werbemaßnahmen: Abgabetermine mit Presse und Druckerei klären (siehe „Werbung“ und „Rechtliche Rahmenbedingungen“)
- Festlegung des Eintrittspreises durch detaillierte Kostenkalkulation (siehe „Finanzierung“)
- Organisation des Vorverkaufs (Buchhandlung, Bank, Kulturamt ...)

3 Monate vor der Veranstaltung

- Festlegen des Personalplans in Absprache mit HelferInnen
- Erstellung von Werbemitteln (ggf. erstellen lassen), Ankündigung der Veranstaltung auf Homepage, in sozialen Medien, OPAC
- Auswahl der Medien, die bei der Veranstaltung benötigt werden oder ausgestellt werden sollen, aus Bestand, ggf. vorbestellen
- Gestaltung und Druck der Eintrittskarten, an VVK-Stellen verteilen

6 Wochen vor der Veranstaltung

- Versenden von persönlichen Einladungen (Träger, BürgermeisterIn, Sponsoren, Ehrengäste, Kooperationspartner)
- Organisation von Betreuung/Transfers für Akteure

4 Wochen vor der Veranstaltung

- Verteilung Plakate, Handzettel etc.
- Versand von Rundmail/Newsletter mit Veranstaltungsinformation
- Erstellen eines detaillierten Ablaufplans (zeitliche Abfolge während der Veranstaltung, Verantwortliche, alle wichtigen Kontaktdaten), mit allen Mitwirkenden besprechen
- Besorgen von Geschenken für die Akteure
- Verfassen und Versand einer Pressemitteilung (angepasst an jeweiligen Redaktionsschluss), Einladung einer Pressevertretung zu Veranstaltung

1 Woche vor der Veranstaltung

- Prüfen des Ablaufplans und nochmaliges kurzes Kontaktieren aller DienstleisterInnen zur Bestätigung von Termin und wichtigen Details
- Zusammenstellen eines Infoblatts mit Namen aller Akteure, Sponsoren, Kooperationspartner und Infos zu Veranstaltungsinhalten (z.B. vorgestellte Bücher, Musikstücke, vorgetragene Texte) für Pressevertretung, die zur Veranstaltung kommt
- Vorbereitung eines Textes für Begrüßung und Moderation



© www.pixabay.com

Am Veranstaltungstag

- Aufbau und Überprüfung aller Funktionalitäten: Licht, Technik, Bestuhlung (Reservierungen für Ehren Gäste/Presse?) etc.
- Verpflegung Gäste/Akteure, Infomaterial, Ausstellung Medien, Wegweiser Veranstaltung und WC, Garderobe, Namensschilder für MitarbeiterInnen, Kasse/Wechselgeld etc.
- Offizielle Begrüßung der Gäste, Presse und Ehrengäste (namentlich) durch Bibliotheksleitung, Dank an Sponsoren, Vorstellung der Akteure, kurze Info zu Programmlauf/Pause
- Als Abschluss der Veranstaltung Dank der Bibliotheksleitung an Akteure, MitarbeiterInnen, HelferInnen, ggf. mit Überreichung Geschenk, Verabschiedung der Gäste, Hinweis auf weitere Veranstaltungen in der Bücherei
- Nach Ende der Veranstaltung Rückfrage bei PressevertreterIn, ob weitere Informationen benötigt werden
- Gespräche mit den Gästen, um Feedback zur Veranstaltung einzuholen
- Persönliche Verabschiedung der Akteure, ggf. Honorar-/Reisekostenabrechnung
- Einholen des Feedbacks von MitarbeiterInnen und HelferInnen

1 bis 2 Tage nach der Veranstaltung

- Falls kein Pressevertreter bei der Veranstaltung war: Verfassen und Versand eines Nachberichts
- Dank an HelferInnen, MitarbeiterInnen und Sponsoren (ggf. schriftlich)
- Begleichen von Rechnungen, Abrechnung mit Förderern
- Evaluation der Veranstaltung (Besucheranzahl, Feedback/Resonanz von Akteuren, Gästen, MitarbeiterInnen, Verbesserungsmöglichkeiten, aber auch alles, was sich bewährt hat und wieder übernommen werden kann), unbedingt schriftlich festhalten

- Überarbeitung der Checkliste (Soll/Ist-Vergleich, ggf. Anpassung/Korrektur für das nächste Mal)

1 bis 2 Wochen nach der Veranstaltung

- Dokumentation Ablaufplan, Checkliste, Fotos, Werbung, Presseberichte etc. für zukünftige Veranstaltungen
- Soll-Ist-Vergleich Kosten/Einnahmen
- Dankeschreiben an Akteure mit Kopie der Presseberichte

Denn **nach** der Veranstaltung ist **vor** der Veranstaltung! Sicherlich fragen Ihre begeisterten BesucherInnen beim Verabschieden schon nach dem nächsten Ereignis in Ihrer Bibliothek ...

Viel Spaß und Freude beim Planen, Organisieren und Veranstalten! 📖

Andrea Rudolf ist Dipl.-Betriebswirtin, Event-Managerin und leitet seit sechs Jahren die Stadtbücherei Miltenberg. Als Dozentin für Veranstaltungsarbeit ist sie zudem bei den KiBüAss-Kursen tätig.

Quellen und hilfreiche Links für die Veranstaltungsarbeit in der Bücherei:

- Borromäusverein e.V., Bonn (Herausgeber) und Sankt Michaelsbund Landesverband Bayern e.V., München (Herausgeber): Bücherei entdecken, verstehen, mitmachen – Ein Praxis-handbuch
- Jäger, Dieter: Grundwissen Eventmanagement, 2018, München
- Bibliotheksportal des Deutschen Bibliotheksverbands⁶
- Deutscher Bibliotheksverband (dbv)⁷
- Lesen in Deutschland – Projekte und Initiativen zur Leseförderung⁸
- Stiftung Lesen – Initiativen und Aktion zur Leseförderung⁹

6 www.bibliotheksportal.de

7 www.bibliotheksverband.de

8 www.lesen-in-deutschland.de

9 www.stiftunglesen.de



© www.pikabay.com

Auf Nummer sicher

Rechtsfragen in der Veranstaltungsarbeit

Harald Müller

Verwendung von urheberrechtlich geschütztem Material

Grafiken, Bilder etc.

Für die Verwendung von Bildern, Fotografien, Zeichnungen, Grafiken, Logos, Karikaturen zur Erstellung von „Einladungen zu“ beziehungsweise „Berichten von“ Veranstaltungen ist die Genehmigung des Rechteinhabers erforderlich. Vielfach nimmt die Verwertungsgesellschaft „Bild-Kunst“ (VG „Bild-Kunst“) die Rechte dieser Künstler wahr.

Grundsätzlich müssen der/die UrheberIn – also die Bezugsquelle – und der Name des/der BildautorIn im Zusammenhang mit der Abbildung genannt werden. Kostenfreie Gestaltungselemente stellen Pfarrbriefdienste und andere Anbieter zur Verfügung.

➔ <https://www.pfarrbriefservice.de/>

Das *Online-Printportal easy catShop* (nur im Zuständigkeitsbereich des Borromäusverein e.V. verwendbar) bietet ebenfalls kostenlose Grafiken und Bilder zur Gestaltung von Flyern und Plakaten an. Diese können jedoch ausschließlich in diesem Printportal verwendet werden.



Abb. 19.1 © Karen | flickr

(Beispiel eines Fotos mit Copyright)

Buchcover

Buchcover sind urheberrechtlich geschützte Werke. In der Regel gestatten Verlage die Verwendung des Covers zum Zwecke der Werbung und stellen diese auf ihren Webseiten auch zum Download zur Verfügung. Dank einer Vereinbarung des Deutschen Bibliotheksverbandes mit dem Börsenverein des deutschen Buchhandels ist die Wiedergabe von Buchcovern in Online-Bibliothekskatalogen ohne Zustimmung erlaubt, wenn dabei auf www.buchhandel.de verlinkt wird.

Verwendung von Rezensionen

Um beispielsweise Neuerwerbungen der Bücherei zu bewerben, dürfen KÖBs Rezensionen und Annotationen aus der Rezensionszeitschrift Buchprofile/medienprofile verwenden, wenn sie die Quelle (also Buchprofile oder medienprofile) angeben. Dies gilt grundsätzlich für Online-Bibliothekskataloge und andere Publikationsformen.

Aufsichtspflicht bei Veranstaltungen

Die Aufsichtspflicht über Kinder- und Jugendliche (bis zum 18. Lebensjahr) liegt grundsätzlich bei den Erziehungsberechtigten.

Die Aufsichtspflicht bei Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche wird im § 832 Abs. 2 BGB geregelt. Bei Veranstaltungen der Bücherei, bei denen die Erziehungsberechtigten nicht dabei sind (zum Beispiel eine „Lesenacht“), muss sich die Bücherei mit einer Einverständniserklärung beider Erziehungsberechtigter absichern. In der jeweiligen Einverständniserklärung sollten spezielle Aspekte der Veranstaltungsdurchführung ausdrücklich benannt werden – zum Beispiel, dass das Kind am Morgen allein nach Hause gehen darf.

Um die Haftung zu begrenzen, empfiehlt sich ein Aushang und/oder ein Merkblatt für die Eltern, zum Beispiel mit folgendem Wortlaut: „Die MitarbeiterInnen der Bücherei übernehmen keinerlei Aufsichtspflicht im Sinne von § 832 Abs. 2 BGB. Sie haften nur im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.“

Künstlersozialabgabe

Erteilt eine Bücherei mehr als dreimal pro Jahr einen Auftrag an selbstständige KünstlerInnen, PublizistInnen oder andere selbstständige Kulturschaffende, so ist sie zur Künstlersozialabgabe verpflichtet. Ab vier Veranstaltungen pro Jahr müssen alle Veranstaltungen mit KleinkünstlerInnen und AutorInnen an die Künstlersozialkasse (KSK) gemeldet werden, die für die Abwicklung zuständig ist. Letztere fordert die Künstlersozialabgabe von allen Institutionen ein, in denen künstlerische oder publizistische Werke beziehungsweise kulturelle Leistungen aufgeführt oder angeboten werden.

Ratsam ist es, sich zunächst beim Träger zu erkundigen, ob die Zahlung für alle Kultur- und Bildungseinrichtungen zentral überwiesen wird und in diesem Fall für die Bibliothek die Einzelzahlung entfällt. Ein Pauschalvertrag zwischen dem VDD und der Künstlersozialkasse deckt die anfallenden Sozialabgaben ab.

Vortragsrecht bei Lesungen

Bei öffentlichen Lesungen (also ohne vorherige Anmeldung) ist das Vortragsrecht zu beachten, denn es werden urheberrechtlich geschützte Sprachwerke durch persönliche Darbietung zu Gehör gebracht. Entsprechend beworbene Lesungen müssen nach der Veranstaltung bei der Verwertungsgesellschaft „Wort“ (VG „Wort“) angemeldet und die gegebenenfalls verlangte Vergütung bezahlt werden.

Lesungen von Texten jedweder Art sind ohne Probleme möglich, wenn die AutorInnen seit über 70 Jahren verstorben sind. In diesem Fall sind die Texte gemeinfrei.

Vorführungsrecht (Bilderbuchkino, Film)

Das Vorführungsrecht regelt die öffentliche Wiedergabe oder Vorführung von urheberrechtlich geschützten Werken. Zusätzlich zum Kauf eines Werkes müssen die Rechte für jede öffentliche Vorführung erworben werden (Lizenz).

Ein Werk wird immer dann öffentlich wiedergegeben, wenn die Teilnahme an der Veranstaltung allen BesucherInnen offensteht, es sich also nicht um einen abgrenzbaren Personenkreis (geschlossene Gruppe) handelt, der mit dem Veranstalter in einer persönlichen Beziehung steht.

Bilderbuchkino

Beim Bilderbuchkino werden während des Vorlesens die Illustrationen (ohne Text) aus einem Bilderbuch als Dia oder als PowerPoint-Präsentation auf eine Leinwand projiziert. Bilderbuchkinos dürfen nur öffentlich gezeigt werden, wenn sie mit dem Recht der öffentlichen Vorführung (Vorführungsrecht) ausgestattet sind. Die eigenhändige Vervielfältigung der Illustrationen, um ein Bilderbuchkino aus einem Buch der Bücherei herzustellen, ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.



Viele Verlage bieten auf ihren Internetseiten Downloads von Bilderbuchkinos an, die zur öffentlichen, nichtgewerblichen Vorführung genutzt werden können. Auch die Fach- beziehungsweise Medienstellen der Bistümer bieten ein umfassendes Angebot an Bilderbuchkinos an. Frei verfügbare Downloads und weitere Angebote finden sich auf den Webseiten der beiden Verbände und der Verlage.

Filmvorführungen in und durch die Bücherei

DVD-Filme aus dem Bestand der Bücherei sind nur zur privaten Vorführung zugelassen (das sogenannte „Heimkino“). Die öffentliche Vorführung von Filmen ist laut Urhebergesetz (UrhG) nur dann ohne besondere Genehmigung zulässig, wenn der Film mit dem „Recht der öffentlichen Vorführung“ ausgestattet ist (sogenannte V+Ö-Rechte = Verleih und nichtkommerzielle öffentliche Vorführung). Die Bücherei darf für die Vorführung kein Eintrittsgeld nehmen, also keinen Erwerbszweck verfolgen.

Außerdem ist ein Außenwerbeverbot zu beachten, denn mit dem Titel des Films oder gar dem Filmplakat darf nicht öffentlich – zum Beispiel im Internet, Schaukasten oder in der Tageszeitung – geworben werden. Im Rahmen von Veranstaltungswerbung darf auf die Filmvorführung mit anderen Worten nur ohne Nennung des Filmtitels hingewiesen werden. Bei jeder Vorführung ist die FSK-Kennzeichnung zu berücksichtigen. Eine gute Auswahl an Filmen halten die Medienstellen der Bistümer bereit.

Veranstaltungen mit Musik

Die öffentliche Darbietung von Musik muss bei der GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) angemeldet werden. Die Verwertungsgesellschaft GEMA ist zu-

ständig für die Verwertung von urheberrechtlich geschützter Musik bei „Aufführungen“, also der öffentlichen Darbietung von Live-Musik oder dem Abspielen von einem Originaltonträger vor einem Publikum.

Die Vergütung ist in der Regel durch einen Rahmenvertrag der VDD mit der GEMA abgedeckt. KÖBs müssen also ihre Veranstaltungen ab sofort nicht mehr einzeln bei der GEMA anmelden. Ist der/die UrheberIn eines Musikstücks bereits länger als 70 Jahre tot, entfällt der urheberrechtliche Schutz.

Fotografieren auf Veranstaltungen

Jede Person hat das uneingeschränkte Eigentumsrecht am eigenen Bild, an der eigenen Fotografie. Die Persönlichkeitsrechte der Abgebildeten sind unbedingt zu wahren. Deshalb müssen bei Veranstaltungen die Teilnehmenden vorab informiert werden, dass Fotos gemacht werden. Wenn kein Widerspruch erfolgt, kann fotografiert werden.

Im Falle der Veröffentlichung von Fotos muss sowohl das schriftliche Einverständnis der abgelichteten Person(en) als auch des/der FotografIn eingeholt werden. Bei abgelichteten Kindern ist das schriftliche Einverständnis beider Erziehungsberechtigten erforderlich. Grundsätzlich gilt, dass die schriftliche Einwilligung für alle Personen der sicherste Weg ist und für alle Veröffentlichungsformen zu erfolgen hat (Webseite der Bücherei, Weitergabe an die Presse, Handzettel und Flyer, Pfarrbrief und so weiter).

Auch wenn eine Fotografie eine gesamte öffentliche Veranstaltung als Vorgang zeigt, an der zahlreiche Personen teilnehmen, sollte auf eine Einwilligung der abgebildeten Personen nicht verzichtet werden. 

Dr. Harald Müller, Aktionsbündnis „Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft“



© www.oodihelsinki.fi/en/for-media/

Ode an die Leselust

Die Organisation einer Lesenacht

Janina Mogendorf

Waren Sie schon mal in Helsinki? Zugegeben, die finnische Hauptstadt taucht unter den beliebtesten Städtereisezielen der Deutschen nicht auf. Die heißen: Paris, London, Wien, Prag, Amsterdam und Barcelona. Ist natürlich alles nicht so weit weg, und selbst Kinder wissen schon, welche Sehenswürdigkeiten sie dort erwarten. Dennoch lohnt sich ein Blick auf Helsinki, die schöne Stadt am Finnischen Meerbusen. Denn dort befindet sich seit Dezember 2018 die Oodi – eine Bücherei der neuen Generation.

Auf dem Weltkongress der Bibliotheken in Athen 2019 erhielt Oodi den Preis der besten neuen Bibliothek des Jahres. Ihr ungewöhnlicher Name lässt sich übrigens mit Ode übersetzen und steht für den Anspruch, eine Ode an die Menschen zu sein, an die Leselust und an die Gemeinschaft. Denn die steht hier ganz klar im Vordergrund. Oodi ist allen zugänglich, sie liegt in ihrer vollen futuristischen Pracht mitten in der Stadt – umringt von Parlament, Konzerthaus und Kunstmuseum.

Oodi wartet mit einem riesigen, lichtdurchfluteten Lesesaal auf, in dem 100.000 Bücher Platz finden. Es gibt ein Restaurant, unzählige Sitzbereiche und Kinderspielplätze. Bastel- und Elektroniklabore bieten 3-D-Drucker, Nähmaschinenarbeitsplätze und Gaming-Stationen. Ein Tonstudio und ein Kino gehören



© www.oodihelsinki.fi/en/for-media/

zum Inventar. Vor allem aber hat das Oodi jede Menge Toiletten! Das ist erwähnenswert, denn es hat einen Grund: Oodi ist ein Ort der Begegnung. Hier finden große Veranstaltungen statt – jeden Tag und für alle.

Gerade in Coronazeiten haben wir erlebt, wie wichtig kulturelle Angebote für die Gemeinschaft sind. 2020 werden wir dahingehend nur eingeschränkt agieren können, aber es kommen auch wieder andere Zeiten. Bis dahin können KÖB-Teams ihre Zeit nutzen, um sich zu orientieren und zu planen. Als Ideenpool bie-

tet sich der eigene Erfahrungsschatz an. Man kann sich auch mit KollegInnen aus anderen Büchereien austauschen. Oder wir fragen die Zielgruppen direkt nach Wünschen und Anregungen – per Handzettel, Newsletter oder auf originellere Arten.

Das Beispiel von Helsinki zeigt, was entstehen kann, wenn man die Zielgruppe mit ins Boot holt. In der Oodi wurden BesucherInnen gebeten, aufzuschreiben, wem die neue Bücherei gewidmet werden solle. Nicht auf Zettel, sondern an die Wand im Treppenhaus. Das ist natürlich nicht eins zu eins umsetzbar. Aber ein leeres Plakat als „Veranstaltungs-Wunschzettel“ ist ein Schritt in die gleiche Richtung. Es kann auch eine Sitzbank sein, die sowieso bald gestrichen wird, ein Fenster, das mit Glasmalstiften beschriftet wird, oder ein Kunstwerk aus Pappmaché, das mit bunten Stiften bemalt werden darf.

Je ungewöhnlicher und bildstärker der Ansatz, desto besser. Denn dann berichten die Medien gerne. Arbeitet die Bücherei ohnehin mit der Zeitung zusammen, lässt sich die Ideensuche mit einem Artikel und einem Gewinnspiel verknüpfen. Eine schöne Aktion im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit. Denn bei den LeserInnen bleibt hängen: Die Bücherei ist ein Ort, der sich offen den Menschen zuwendet, ihre Meinung schätzt und – idealerweise – ihre Ideen umsetzt. Zum Beispiel die einer Lesenacht.

Hellwach: Die perfekte Durchführung einer Lesenacht

Haben Sie schon einmal eine Lesenacht für Kinder oder Jugendliche durchgeführt? Dann wissen Sie, wie viel dabei zu beachten ist, aber auch, wie viele tolle Möglichkeiten dieses Format bietet und wie viel Spaß die TeilnehmerInnen haben. Einige Verlage, Akademien und Bildungsstätten stellen ihre Lesenachtpläne und Anregungen bis hin zum Elternbriefmuster frei im Netz zur Verfügung. Gut so, denn das A und O bei allen Veranstaltungen ist ein guter Fahrplan und dieser braucht Vorbereitung. Vorab gilt es, viele Fragen zu beantworten – von „Wer ist die Zielgruppe?“ bis hin zu „Wie finanzieren wir das Event?“

Zielgruppe und Kooperation

- Wird die Lesenacht alleine von der KÖB durchge-

führt oder in Kooperation mit Institutionen und Bildungseinrichtungen vor Ort?

- Kann das Angebot von allen Kindern wahrgenommen werden oder gilt es für Kitagruppen, Schulklassen, Jugendzentren, Kommunionskinder oder Messdiener?
- Wie alt ist die Zielgruppe? Sind es Vorschulkinder, Grundschulkind, Jugendliche oder gibt es eine größere Altersspanne?

Zeitpunkt und Dauer der Veranstaltung

- Lesenächte sollten idealerweise vor dem Wochenende oder in den Ferien stattfinden, damit die TeilnehmerInnen sich danach zu Hause ausschlafen können.
- Bei der Terminsuche gilt zu beachten, ob zeitgleich andere Veranstaltungen stattfinden.
- In der Regel dauert eine Lesenacht 14 Stunden (19 Uhr bis 9 Uhr).

Örtliche Gegebenheiten

- Findet die Lesenacht in den Räumen der Bücherei statt oder im Kindergarten, in der Schule, im Pfarrheim etc.
- Wie sind die Gegebenheiten vor Ort?
 - ➔ Gibt es Platz zum Schlafen und Spielen?
 - ➔ Gibt es genug sanitäre Einrichtungen?
 - ➔ Wie sieht die technische Ausstattung aus?
 - ➔ Sind Bastelbereiche und -material vorhanden?
 - ➔ Wie werden die Kinder verpflegt (gibt es eine Küche und Platz zum Frühstück)?

Mitwirkende und Aufgabenverteilung

- Wie viele Erwachsene, also Bücherei-MitarbeiterInnen, GruppenleiterInnen, LehrerInnen oder Eltern, begleiten die Lesenacht?
- Was kann das Büchereiteam leisten? Braucht es externe Eventpartner? Wer ist für welche Aufgabe verantwortlich:
 - ➔ Organisation, Planung und Koordination
 - ➔ Kommunikation mit Förderern, Dienstleistern, der Pfarrgemeinde, dem Hausmeister, den Eltern, Kindern, LehrerInnen und ErzieherInnen
 - ➔ Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
 - ➔ Einkäufe und Dekoration
 - ➔ Verpflegung
 - ➔ Betreuung und Leitung der Lesenacht

Rechtliches und Finanzierung

- Wie hoch muss das Budget angesetzt werden?

- Wer finanziert das Event? Gibt es Förderer? Wird ein Beitrag für jedes Kind erhoben?
- Was ist rechtlich zu beachten – hinsichtlich der Aufsichtspflicht, des Betreuungsschlüssels, des Datenschutzes?
- Gibt es weitere Regeln und Vorgaben?

Thema der Lesenacht

- Das Thema richtet sich nach Zielgruppe, Jahreszeit, Anlass oder einem bestimmten Buch, die konkrete Ausgestaltung nach den Gegebenheiten vor Ort.
- Hier einige Themen-Ideen:
 - ➔ Ab Vorschulalter: Gespenster, Monster, Hexen- und Zauberer, Vorweihnachtszeit (Tomte Tummetott), Märchen, Nacht der Sinne
 - ➔ Ab Grundschulalter: Halloween, Weltall, nachtaktive Tiere, Vampire, Abenteuergeschichten, 1001 Nacht, Schule der magischen Tiere, Detektiv
 - ➔ Ab weiterführender Schule: Harry Potter, Krimi, Fantasy, Science-Fiction

Einladung/Infos zur Lesenacht

- Die Einladung zur Lesenacht sollte passend zum Thema gestaltet sein sowie Logo und Schriftzug der Bücherei aufweisen. Vielleicht gibt es Druckvorlagen im Corporate Design, die man einfach anpassen kann. Da sich die Einladung an Kinder und Jugendliche richtet, sollte sie lebendig und altersgerecht verfasst sein und die Fragen „Was? Wann? Wer? Wo? Wie? Warum?“ beantworten.
- Das Infoblatt für die Eltern sollte Auskünfte geben über Thema, Termin, Programm, OrganisatorInnen, Verpflegung, ggf. Anmeldegebühr. Eine Packliste (weiche Unterlage, Kissen, Decke, Schlafanzug, Waschzeug, ggf. Kuscheltier, Taschenlampe) ist ebenfalls hilfreich.
- Anmeldung und Einverständniserklärung sollten beinhalten: Kind (Name) darf an der Lesenacht (Titel, Termin, OrganisatorIn, Ort) teilnehmen. Besondere Hinweise zur Betreuung (Medikamente, Schlafwandeln etc.), Notfallnummern, Unterschrift.
- Freigabe für Fotoaufnahmen nicht vergessen!

Ablauf

- Der Ablaufplan dient als roter Faden, sollte jedoch nicht zu eng gestrickt sein, damit Raum für Kreativität und Gruppendynamik bleibt. Es ist aber sinnvoll, ein

paar weitere Programmpunkte in petto zu haben.

- Die Angebote richten sich nach dem Thema, dem Alter der Kinder, den Gegebenheiten vor Ort und der Zahl der BetreuerInnen.

Beispiel Zeitplan:

- 19:00 – 19:20 Uhr: Ankunft und Organisatorisches, Schlafplätze einnehmen
- 19:20 – 20:00 Uhr: Begrüßung, Ablauf, Regeln und ggf. Kennenlernspiele
- 20:00 – 21:00 Uhr: Vorlese- oder Lesezeit
- 21:00 – 24:00 Uhr: Spielerische und kreative Begegnung mit dem Thema
- 24:00 – 07:00 Uhr: Nachtruhe
- 07:00 – 08:30 Uhr: Frühstück, Waschen, Aufräumen, Abschlussrunde
- 08:30 – 09:00 Uhr: Abholung

Beispiel Gespensternacht:

Passende Bücher: Keiner gruselt sich vor Gustav, Guido van Genechten, 4 bis 6 Jahre | Die Sache mit dem Gruselwusel, Christine Nöstlinger, 5 bis 7 Jahre | Zipfel, das wirklich wahre Schlossgespenst, Alex Rühle, 6 bis 9 Jahre | Das kleine Gespenst, Ottfried Preußler, 6 bis 10 Jahre | Das magische Baumhaus 28 - Das verzauberte Spukschloss, Mary Pope Osborne, 8 bis 10 Jahre | Gespensterjäger-Reihe, Cornelia Funke, 8 bis 10 Jahre.

Deko-Ideen

Grundsätzlich ist es schön, den Übernachtungsraum gemütlich einzurichten – mit Kissen, Decken und Rückzugsecken. Zur Geisterstunde passt schummrige Licht, daher am besten mit einzelnen Lichtquellen oder Lichterketten arbeiten. Als günstige Deko eignen sich Spinnweben aus langen Wollfäden oder Watte, weiße Luftballons mit Geistergesichtern, Gespenstergirlanden aus Papier, Leuchtsterne an Wänden und Decke, weiße Laken über den Möbeln, eine Wanduhr, die auf Geisterstunde steht. Vielleicht etwas Halloween-Deko. Wichtig: Gerade bei jüngeren Kindern sollte die Dekoration eher lustig als gruselig ausfallen.

Kreatives

- Gespenster basteln: Ein weißes Stofftuch mittig um einen Tischtennisball legen und unter dem „Kinn“ mit einem Wollfaden oder einem Gummi zusammenbinden. Mit schwarzem Stift ein Gespenstergesicht aufmalen.



- Gemeinsam eine eigene Gespenstergeschichte ausdenken, zum Beispiel nach dem Kettengeschichtenprinzip: Jedes Kind spinnt die Geschichte in einem Satz weiter.
- Das Cover eines eigenen Gespensterbuches gestalten.
- Die Lieblingsfigur aus der Geschichte malen oder die Liebesszene nachstellen.
- Gespensterkostüme aus Laken schneiden.

Spiele und Bewegung

- Gespenstersuche: Im Raum werden Gespenster aus Glitzerpapier versteckt, und die Kinder können mit Taschenlampen auf die Suche gehen.
- Geisterreise nach Jerusalem: Wie das klassische Spiel, nur dass die MitspielerInnen im Geisterkostüm um die Stühle laufen. Wenn die Musik verstummt, setzen sich alle, wer keinen Stuhl mehr abbekommt, muss sich zu erkennen geben.
- Stopptanz: Ein weißes Laken wird in die Mitte des Raumes gelegt, und die Gespenster-Kinder tanzen zur Musik. Wenn diese stoppt, müssen alle das Laken erreichen. Wer als letztes ankommt, wird enttarnt.
- Gespenster-Quiz: Fragen zur gelesenen Geschichte oder für ältere Kinder ein Wissensquiz rund um die Gespensterwelt.

Lesenacht bewerben

Steht der Ablauf, und sind alle Rahmenbedingungen inklusive Finanzierung abgeklärt, kann die KÖB die Lesenacht bewerben und dabei je nach Zielgruppe die üblichen Kanäle nutzen. Plakate und Handzettel in

der Bücherei, in Schule, Kita, Kirche, Gemeindehaus, lokalen Geschäften und der Gastronomie auslegen. Infos über die Büchereihomepage, per Newsletter, Facebook, Veranstaltungsseiten und andere Social Media-Wege verbreiten. Eine Pressemitteilung an die lokalen Medien senden.

Nachbereitung

Ein nicht zu vernachlässigender Teil der Veranstaltungsorganisation ist die Nachbereitung. Gemeinsam sollte man sich die Zeit nehmen zu besprechen, was gut gelaufen ist und was weniger, welches Feedback es gab und was man ändern sollte. Ein ehrliches Dankeschön an alle HelferInnen tut gut und motiviert für's nächste Mal.

Nicht jedes Buch kann ein Bestseller sein und nicht jede Bücherei eine Oodi aus Helsinki. Und doch können KÖBs Oden sein – an die Menschen, die Leselust und die Begegnung. Sie können offen sein, willkommen heißen und das Miteinander fördern, denn Veranstaltungen halten die Bücherei lebendig.

Tipp: Wer weitere Anregungen und Infos rund um „Events in der Bücherei“ sucht, kann noch einmal in Ausgabe der BiblioTheke 3/2018 nachschlagen. 📖

Janina Mogendorf ist freie Journalistin und lebt mit Mann und Tochter in Königswinter bei Bonn.
Kontakt über www.janina-mogendorf.de



© www.pixabay.com

Gelungenes Experiment

Kreative Büchereierlebnisse: Lesen, Basteln, Reparieren, Experimentieren

Jörn Figura-Buchner

In einer Katholischen Öffentlichen Bücherei dreht sich alles um die Menschen, die sie nutzen. Für sie stehen die Medien in Regalen, Büchertrögen und Präsentationsmöbeln bereit. Aber Büchereien haben weitaus mehr zu bieten. Neben der Ausleihe bieten KÖBs immer schon Veranstaltungen sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche an, die entweder in Eigenregie oder aber mit Kooperationspartnern gestaltet werden.

Veranstaltungen rücken den Menschen besonders in den Fokus der Büchereiarbeit. Gerade für Kinder und Jugendliche verwandelt sich die Bücherei in einen „Kreativraum“, in dem sie nicht nur Bücher und andere Medien entdecken, sondern auch basteln, reparieren und experimentieren können. Aber auch für Erwachsene und SeniorInnen bieten Büchereien immer öfter Veranstaltungen an, in denen es nicht um Bücher, sondern um Gebrauchsgegenstände geht.

Selbermachen ist Trend

Immer schon waren Büchereien Orte, an denen sich LeserInnen Wissen über Bücher und andere Medien

im Selbststudium aneignen. Heute gilt dies nur noch eingeschränkt. Denn will man etwas wissen, schlägt man selten in einem Sachbuch nach, sondern durchsurft das Internet nach der gesuchten Information. Sachbücher gelten vielen Büchereien als problematische Bestandsgruppe. Bei Sachthemen liegt im Hinblick auf Ausleihen Ratgeberliteratur im Trend: Gesundheitsratgeber, Ernährungsratgeber, Erziehungsratgeber, aber auch Reparatur- und Gartenratgeber. Gemeint sind Bücher, Zeitschriften und andere Medien, die GärtnerInnen, TüftlerInnen, SchrauberInnen, BastlerInnen und HeimwerkerInnen ansprechen.

Auch für Kinder und Jugendliche – die mit digitalen Medien aufwachsen – erfolgt Wissenserwerb nicht mehr ausschließlich über geschriebene Worte, sondern mehr und mehr über das konkrete Tun. Diesen allgemeinen Trend zum Selbermachen belegt die Popularität von Erklärvideos im Internet. Die beliebten Fernsehformate „Die Sendung mit der Maus“ oder „Wissen macht Ah!“ sind frühe Zeugnisse dieses Trends in der Wissensvermittlung. Wie können Büchereien in ihrer Veranstaltungsarbeit an diesen Trend anschließen? Wie können Büchereien Medien und praktisches Tun unter ihrem Dach vereinen?

Miteinander voneinander lernen

Gute Chancen, diesen Trend aufzugreifen, ergeben sich vielleicht aus ihrem BesucherInnenkreis. Gehören passionierte BastlerInnen, SchrauberInnen, GärtnerInnen, Heim- und HandwerkerInnen oder Technik-begeisterte Jugendliche zu ihren NutzerInnen, bietet sich eine gute Gelegenheit, Nachbarschaftshilfe und naturwissenschaftliche und technologische Kenntnisse in einem Veranstaltungskonzept umzusetzen. Denn für Angebote rund um das Selbermachen braucht man Menschen vor Ort, die das nötige Wissen und Praxiserfahrung mitbringen und bereit sind, beides mit anderen zu teilen.

Mit Hilfe ihres Engagements können öffentliche Büchereien zu Treffpunkten werden, an denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene zusammenkommen, um sich dem Selbermachen in Workshops zu widmen und in Gesprächen Praxistipps, Informationen und Know-how auszutauschen. Mit ihrer Unterstützung werden Büchereien zu Orten, die Interessierte aller Altersgruppen in Workshops, Reparatur-Cafés, Maker Spaces oder FabLabs (Fabrication Laboratories) zusammenführen, um miteinander voneinander zu lernen.



© www.pixabay.com



Ausprobieren geht über Studieren

Viele Büchereien veranstalten regelmäßig Bastelnachmittage für Kinder. Maker-Veranstaltungen, in denen auf spielerische Art Experimente durchgeführt oder digitale Gadgets ausprobiert werden, sind nur eine konsequente Weiterentwicklung bereits bestehender kreativer Veranstaltungsangebote. Heutzutage gelten Maker Spaces unbestritten als sinnvolle Ergänzung bibliothekarischer Angebote.

Auch kleine Büchereien können durch die Einrichtung sogenannter „offener Werkstätten“ eigene Lernumgebungen schaffen und Kinder zum Ausprobieren und Selbermachen anregen. Konnten lange Zeit nur große Stadtteilbibliotheken mit der Einrichtung fester Maker-Spaces überzeugen, so lassen sich mittlerweile mobile Mini-Maker-Spaces auch in kleinen Büchereien realisieren.

Denn viele Bibliotheksdienstleister und andere Anbieter haben den Trend aufgegriffen und stellen mittlerweile Maker-Boxen zur Verfügung, die sich mit geringem Arbeitsaufwand in der eigenen Veranstaltungsarbeit nutzen lassen. Eine Vielzahl von Interessensbereichen werden bereits abgedeckt: so etwa Technik, Elektro, Gardening und Windenergie. Auch ein Schleim-Labor ist erhältlich. Teils sind sie zur Ausleihe geeignet, teils nur zur Benutzung in der Bücherei gedacht.

Neben den Maker-Boxen kann man auch auf die eigene Kreativität setzen. Die Vorstellung eines Sachbuchs im Rahmen einer Vorleseveranstaltung ist immer auch ein Anlass, um die Kinder mit einem Experiment zu verblüffen oder zu einem Bastelprojekt anzuregen. In einer Vielzahl von Publikationen mit Titeln wie „Wer experimentiert, kapiert!“ (ab 8 Jahre), „Erste Experimente für kleine Forscher“ (ab 3 Jahre) oder schlicht „Experimente für Kinder: Forschen, Probieren, Entdecken“ findet man Anleitungen zu Experimenten.

Ausschließlich Fundstücke und Alltagsdinge werden hier eingesetzt, um verblüffende Effekte zu zeigen, die Kinder inspirieren. Es geht um kleine Aktionsideen mit Röntgenschieber, Becherglupe, Glibberschleim und Backpulver, die zur intensiven Beschäftigung mit einem Sachbuch anregen. Auch auf entsprechenden Seiten im Internet kann man sich Anregungen holen, so etwa auf „experimentis. Physik für Alle“ (<https://www.experimentis.de/experimente-index/>).



© charles taylor – stock.adobe.com

Auch können Büchereien Grundschulkindern durch „Coding-Veranstaltungen“ einen ersten Zugang zur komplexen Welt des Programmierens verschaffen und einen Anreiz setzen. „Coding“ bedeutet zunächst, durch Eingabe eines Codes einem kleinen Roboter Befehle zu geben, ihn zu steuern. Durch sogenannte Programmierroboter wie etwa Go Robot Mouse, Bee-Bots, Blue-Bots oder Dash & Dot, Cubetto, Ozobot Evo lernen die Kinder Anwendungsmöglichkeiten des Programmierens spielerisch kennen.

Auch durch kreative Apps wie „Scratch Jr“ und „Light Bot“ lernen die Kinder die Steuerung mittels Programmierung und können eigene Geschichten und Spiele gestalten. Die Roboter dienen als Instrument, um Digitalisierung jenseits der Faszinationskraft von Games als gesellschaftlich relevantes Thema in die Lebenswelt der Kinder zu integrieren und sie zu einer tiefergehenden Beschäftigung mit thematisch naheliegenden Büchern anzuregen.

Ziel dieser Maker-Veranstaltungen ist es, Kinder an die aufregende Welt des Forschens, an die Gesetze der Natur und Technik oder die Magie der Zahlen heranzuführen. Es geht darum, mittels spektakulärer Mini-Experimente, digitaler Gadgets und ausgewählter Medien die kindliche Begeisterung für naturwissenschaftliche und technische Fragen zu wecken und Kinder und Jugendliche dafür zu begeistern, in Büchereien neue Technologien und handwerkliche Tätigkeiten zu erproben.

Büchereien werden dadurch zu außerschulischen Lernorten, an denen Kindern ein spielerisches Entde-

cken, Selbermachen und gemeinsames Erleben ermöglicht wird. Über Maker-Veranstaltungen und entsprechende Kindersachbücher werden neben Bilderbüchern und Literatur auch MINT-Themen in Buchereiveranstaltungen präsentiert. Die Abkürzung MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik und lässt sich hervorragend in die Leseförderung einbinden.

Reparieren statt wegwerfen

Reparieren und Selbermachen haben ihren Stellenwert in unserer Konsumgesellschaft eingebüßt. Zu stark ist der Impuls, Kaputttes gleich durch Neues und vermeintlich Besseres zu ersetzen. Auch gibt es Lieblingsstücke, an deren Besitz wir festhalten, obgleich sie nicht mehr voll funktionstüchtig sind, oder Alltagsgegenstände, für deren Wartung, Reinigung und Pflege uns einfach der Durchblick fehlt.

Ein Reparatur-Café ist ein Selbsthilfe-Projekt, das Menschen aller Altersgruppen unter Anleitung ehrenamtlicher Fachfrauen und Fachmänner an das eigenständige Reparieren, die Reinigung und die Pflege von Alltagsgegenständen heranführt. Büchereien stellen den Raum zur Verfügung, an denen NutzerInnen sich treffen, um Wissen und Werkzeuge miteinander zu teilen und gemeinsam produktiv zu werden. Defekte Kleingeräte wie Küchenmaschinen und Lampen, Spielzeug, Schmuck oder Kleidung können zu festen Terminen mitgebracht werden, um dann gemeinsam mit ExpertInnen und HobbybastlerInnen repariert, gereinigt und gepflegt zu werden. Es gibt Grenzen der Reparier-

barkeit, wenn Elektrogeräte aufgrund ihrer Bauart zu komplex sind. Ausgeschlossen sind grundsätzlich größere Elektrogeräte und solche, auf denen der Hersteller noch Garantie gewährt.

Reparatur-Cafés bieten die Möglichkeit einer „Sprechstunde“, denn die Fachfrauen und Fachmänner stehen einem mit Rat und Tat zur Seite und prüfen zunächst, wie viel Arbeitsaufwand investiert werden muss, um den Gebrauchsgegenstand wieder instand zu setzen. Nötige Ersatzteile müssen natürlich von den NutzerInnen bezahlt werden.

Das Angebot soll vor allem auch Menschen unterstützen, die weder das Geld haben, um sich einen benötigten Gebrauchsgegenstand neu zu kaufen, noch eine Reparatur in einem Fachgeschäft zahlen können. Es versteht sich von selbst, dass Reparatur-Cafés keine Garantie für ein Gelingen der Reparatur geben können.

Hat sich erst mal ein fester TeilnehmerInnenkreis etabliert, können die vorherrschenden Bedürfnisse und Interessen einiger wiederum zur Bildung kleiner Gruppen führen. Auch gemeinsame Bastelprojekte können realisiert werden. Unter Anleitung von erfahrenen Machern können in Workshops eigene Herstellungsmöglichkeiten ausprobiert werden. Reparaturen in der Bücherei selbst werden nebenher abgearbeitet.

Mit der angebotenen Hilfe zur Selbsthilfe fördern Reparatur-Cafés das praktische Tun. Dank des Engagements von Menschen, die gerne helfen und ihr Wissen teilen, werden Büchereien zu Orten gelebter Nachhaltigkeit. Denn die Idee des Reparatur-Cafés ist es, defekte Gebrauchsgegenstände nicht vorschnell zu entsorgen und damit den Müllberg der Konsumgesellschaft klein zu halten. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollen Gebrauchsgegenstände möglichst lange gebraucht werden.

Büchereien stellen Reparatur-Cafés den Veranstaltungsraum sowie Tische und Stühle zur Verfügung. Auch ein Platz vor der Bücherei lässt sich für einen

Fahrradreparatur-Workshop nutzen. Das benötigte Werkzeug bringen die Fachfrauen und Fachmänner selber mit. Eine Voranmeldung der Besucher klärt ab, ob eine Fachmann oder -frau den Reparaturwunsch

erfüllen kann und das erforderliche Werkzeug vor Ort ist. Durch die Zusammenarbeit der BastlerIn mit den GerätebesitzerInnen wird generationsübergreifend Wissen weitergegeben.

Bis das mitgebrachte kaputte Gerät repariert ist, kann die

Wartezeit im Gespräch

mit anderen bei Kaffee und Kuchen überbrückt oder in der Bücherei gestöbert werden. Begleitend zum Reparatur-Café lässt sich auch immer ein Lesetisch einrichten, auf dem Bücher zum Thema Reparatur, Heimwerken, Gärtnern oder entsprechende Fachzeitschriften liegen. Reparatur-Cafés locken oft Menschen in die Bücherei, die bisher nicht zum festen NutzerInnenkreis gehören.

Veranstaltungen mit Hand und Buch

Die zwei vorgestellten Veranstaltungskonzepte ermöglichen es Büchereien, ihren Ratgeber- und Kindersachbuchbestand im Kontext von konkreten Aktionen wie Basteln, Reparieren und Experimentieren zu präsentieren. Veranstaltungen dieser Art haben den Vorteil, Menschen in die Bücherei zu locken, die sich nicht unbedingt als LeserInnen von „schöner Literatur“ verstehen. Sie lernen die Bücherei auf andere, vielleicht auf ihre Weise kennen und werden im günstigsten Fall zu treuen BesucherInnen, die gelegentlich auch ein Buch ausleihen. Wichtig ist, dass auch sie dazu beitragen, die KÖB als Veranstaltungsort lebendig zu machen. 📖



© ronstik – stock.adobe.com

Jörn Figura-Buchner ist Leiter der Bildungsabteilung im Borromäusverein e.V.



© Christian Schwier – stock.adobe.com

Weniger ist manchmal MEHR!

Große Erlebnisse für kleines Budget

Andrea Minkwitz

Ein jährliches Veranstaltungsangebot gehört heutzutage zur Büchereiarbeit wie „das Amen in der Kirche“ und trägt maßgeblich dazu bei, ob unsere KÖB als ein lebendiger Treffpunkt innerhalb der Gemeinde erlebt und gesehen wird. Zu den „Veranstaltungsklassikern“ gehören in den meisten KÖBs die Bibfit-Kurse, Buchausstellungen, Literaturgesprächskreise und AutorInnenlesungen. Zudem präsentiert man sich gerne bei Gemeindefesten und veranstaltet mindestens einmal im Jahr einen Büchertrödelmarkt.

Die Durchführung dieser klassischen Veranstaltungsangebote ist jedoch recht aufwendig, und viele Büchereien erleben, dass es zunehmend schwieriger wird, alle Angebote wie gewohnt anzubieten, da die Ehrenamtlichen im KÖB-Team durch Beruf und Familie zeitlich sehr eingeschränkt sind oder die Gemeinde die finanziellen Mittel kürzt. Wir nehmen aber auch wahr, dass uns die bisherigen Zielgruppen teilweise wegbrechen.

Ein Bibfit-Kurs muss gut vorbereitet und betreut werden, die Buchausstellungen stellen logistisch und personell für das Team eine echte Herausforderung dar,

für AutorInnenlesungen muss ein Budget vorhanden sein, und für die Präsentation auf Gemeindefesten und einen Büchertrödel-Tag muss man meistens ein ganzes Wochenende „bereitstehen“. Dazu kommt oft die Sorge, ob ausreichend TeilnehmerInnen kommen, und schließlich die Frage: Lohnt sich der ganze Aufwand noch?

Gegenfrage: Macht Ihnen die Durchführung der Veranstaltung denn noch Spaß, und würden Sie selbst daran teilnehmen?

Wenn ja, sollten die gut angenommenen Veranstaltungsangebote in einer KÖB auch möglichst weiter angeboten werden. Aber was macht man mit den nicht so gut laufenden Angeboten oder wenn man die bisherigen Veranstaltungen aus den oben genannten Gründen nicht mehr anbieten kann? Außerdem hat uns die Corona-Krise gezeigt, dass aufwendig geplante Veranstaltungen plötzlich nicht mehr durchgeführt werden konnten. Gibt es Alternativen?

Wenn Sie auf der Suche nach einem neuen „kleineren“ Veranstaltungsformat sind, mit dem man neue

Zielgruppen ansprechen oder auch alte Zielgruppen wieder aktivieren kann, ist für Ihre KÖB sicherlich bei den folgenden Praxisbeispielen etwas dabei!

Alle Angebote berücksichtigen dabei, dass es zeitlich, finanziell und/oder personell nicht zu aufwendig sein darf – aber trotzdem interessant! Zudem eignen sie sich für kleine Gruppen.

Der Leitsatz für Ihr neues Angebot: Machen Sie nur das, was Ihnen selbst Freude bereitet und wofür Sie sich selbst begeistern können!

Das klingt wahrscheinlich ein wenig egoistisch und ist für einen typischen Bücherei-Ehrenamtlichen eher eine ungewohnte Einstellung zur Büchereiarbeit. Selbstverständlich sollte man auch die Zielgruppe nicht aus den Augen verlieren. Doch die Erfahrung aus meinem ehrenamtlichen Büchereialltag hat bisher gezeigt, dass bei einer freudigen „Eigenbegeisterung“ die Zielgruppe fast von allein kommt. Die folgenden Beispiele werden zeigen, wie sich das in der Praxis umsetzen lässt. Selbstverständlich braucht ein neues Veranstaltungsprogramm auch ein neues Konzept inklusive guter Öffentlichkeitsarbeit – doch für die kleinen Veranstaltungen reichen hierbei oft auch die kleinen kurzen Wege (=> setzen Sie vor allem auf Mundpropaganda).

Ein gutes Konzept zur Veranstaltungsplanung hilft dem KÖB-Team dabei herauszufinden, welche Ressourcen vorhanden sind und welche Zielgruppen erreicht werden sollen, um ggfs. das Angebot anzupassen. Dabei sollte bei der Planung mitberücksichtigt werden, an welchem Veranstaltungsangebot die durchführenden MitarbeiterInnen selbst auch Freude haben und dass der Aufwand für die MitarbeiterInnen nicht zu groß wird.

Eine wichtige Erkenntnis vorweg: Eine gute Veranstaltung misst sich nicht an der Anzahl der Teilnehmenden!

Als ehrenamtliche Büchereileiterin in der KÖB St. Katharina in Köln-Niehl habe ich immer wieder neue Veranstaltungen geplant und mit oder auch ganz ohne weitere HelferInnen durchgeführt. In den ersten Jahren hatte ich mir dann immer viele Gedanken

dazu gemacht, wie ich das Angebot bewerbe und ob auch wirklich genug Interessierte kommen würden. Sie kennen das vielleicht: Wenn man eine tolle Idee hat und es den LeserInnen oder Bekannten erzählt, finden diese das auch ganz toll. Doch am Veranstaltungstag kommen sie dann doch nicht oder entschuldigen sich ganz kurzfristig. So etwas kann bei einer groß geplanten AutorInnenlesung sehr unangenehm und bei aufwendig geplanten Veranstaltungen auch sehr ärgerlich sein.

Der Vorteil der kleinen, (fast) kostenlosen Veranstaltungen: Es ist egal, wenn nur zwei Leute kommen, und es kann dadurch sogar eine besonders gut gelungene Veranstaltung werden – ein ganz besonderer Abend mit guten Gesprächen in kleiner Runde. Sie haben nicht viel vorbereitet, kein Geld ausgegeben und auch nur eine Stunde Zeit für den Abend eingeplant. Es gibt dann wirklich nichts, über das Sie sich ärgern müssten, wenn statt der erhofften zehn Personen nur zwei TeilnehmerInnen kommen, wobei sie mit der einen auch noch verwandt sind.

Wenn es dann tatsächlich für alle der gelungene Abend in der KÖB war, dann wird sich das rumsprechen, und beim nächsten Mal bringen die zwei netten TeilnehmerInnen noch jemanden mit, und Sie können es als Veranstaltungsreihe fortführen.

Für den Fall, dass der Abend für alle eher langweilig war oder sich die Beteiligten auf Dauer doch etwas anderes vorstellen, kann man dies gemeinsam besprechen und kommt dann entweder zu dem Schluss, dass das nicht wiederholt werden muss oder dass man nochmal anders an die Sache herangehen sollte. Verbuchen Sie diese Abende als Erfahrung und auf keinen Fall als Niederlage!

Aus der Praxis kann ich Ihnen berichten, dass wir in unserer Bücherei inzwischen selten mit mehr als zehn Personen rechnen und dass die Angebote im kleinen Kreis von vier bis sechs Personen oft die schönsten Erfahrungen für uns sind. Natürlich freuen wir uns aber jedes Mal riesig, wenn der Laden voll ist – und das ist er in unserer Bücherei bei 25 TeilnehmerInnen. Klar, das ist auch ein sehr schönes Gefühl, sollte aber nicht immer Ihr Ziel sein, damit Sie nicht unter Druck geraten.



© www.pixabay.com

Qualität spricht sich herum

Außerdem konnte ich in der Praxis auch feststellen, dass wir immer weniger Öffentlichkeitsarbeit betreiben mussten. Nach einer Anlaufzeit von einigen Monaten hatte es sich herumgesprochen, und so wuchs z.B. unser Mitsingabend „KÖB singt...“ auf eine konstante TeilnehmerInnenzahl von 15–20 MitsingerInnen. Heute werden wir in der KÖB gefragt, wann wir denn wieder was anbieten, und es reicht aus, dass wir die Termine auf Handzetteln veröffentlichen. Ansonsten erscheinen die Termine in unserer Übersicht auf der KÖB-Homepage, facebook und durch Aushänge im Schaufenster oder Schaukasten. Lediglich für unsere Veranstaltung „Ich bin neu in Niehl“ hatten wir persönliche Einladungen in zwei Neubausiedlungen verteilt. Je nach Zielgruppe lohnt sich ein bisschen mehr Aufwand. Da die Zielgruppen in diesen Fällen aber eher klein sind, ist es dann auch gar nicht so viel Mehrarbeit.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen damit ein bisschen die Scheu nehmen, mal etwas Neues in Ihrer KÖB auszuprobieren. Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Team, was Ihnen Spaß machen würde. Womit beschäftigen Sie sich gern in Ihrer Freizeit?

Welche Talente und Hobbys der MitarbeiterInnen oder von Bekannten kann man gut mit der Veranstaltungsarbeit in der Bücherei verbinden? Näh- oder Strickliesel-Treff, Heimat-Forscherin, Briefmarkensammler, Deko- und Bastel-Queen, Künstler, Musiklehrerin, Hobby-Koch, Märchenerzählerin, Sammler jeglicher Art, Apotheker/Ärzte/Rechtsanwälte ... überlegen Sie mal!

Weitere Angebote aus der Büchereipraxis von eher kleineren Büchereien sind auf borromaeusverein.de nach Zielgruppen sortiert und dienen als Anregung. Die Formate dürfen gern kopiert oder auch verändert werden.* Behalten Sie dabei sich, Ihr Team und Ihre Zielgruppe im Blick!

Vorlesen gegen Freizeitstress

Denken Sie „klein“! Ein Schlüsselerlebnis hatte ich nach einer kleinen gemütlichen Vorleserunde mit der Kommunionkinder-Gruppe im Advent. Ich hatte die Katechetin angesprochen und mit ihr vereinbart, dass sie mit der Gruppe von 7 Kindern eine halbe Stunde vor der Abendmesse in die Bücherei kommt. Die freie Zeit der Kinder war sehr knapp! Damals lief gerade der erste Paddington-Bär-Film im Kino, und ich hatte die Geschichte zusammen mit dem passenden Bilderbuch vorbereitet und dazu ein paar Kerzen und Spekulatius besorgt. Mehr nicht!

In gemütlicher Runde saßen wir bei Kerzenschein in unserer Sofa-Ecke. Die Kinder hatten auch selbstgebackene Plätzchen mitgebracht und lauschten ganz ruhig meiner Geschichte und schauten sich dazu die Bilder in dem Bilderbuch an. Die Katechetin sagte mir nachher, dass es für sie bisher der entspannteste Moment in der Adventszeit war. Nach über einer Woche kam dann noch eine Mutter auf mich zu und sagte, dass sie so froh sei, mich zu treffen, da sie mir schon die ganze Zeit sagen wollte, wie gut ihrem Sohn der Nachmittag in unserer Bücherei gefallen hätte. Da dachte ich leicht verwundert, dass ich doch eigentlich gar nichts gemacht habe.

Eine kleine Vorleserunde als Gegensatz zu Schul- und Freizeitstress: Uns ist oft gar nicht bewusst, wie selten diese ruhigen Momente in den Familien geworden sind und dass wir besonders für die Kinder mit sehr wenig Aufwand sehr viel anbieten können. Bei den älteren Erwachsenen und SeniorInnen sind es dagegen zu viele ruhige Momente, und sie freuen sich über kleine Angebote, bei denen man mal miteinander ins Gespräch kommen kann.

Was Sie dafür brauchen:

- **Eine schöne Idee:** Was macht mir oder meinem Team Spaß? Was kann ich gut? Was können andere gut?
- **Ein bisschen Zeit:** Für die Planung insgesamt maximal 1 Stunde; für Öffentlichkeitsarbeit maximal 1 Stunde; Durchführung mindestens 30 Minuten bis max. 2 Stunden
- **Ein bisschen Mut zur Improvisation:** Wenn Sie nicht viel Zeit für Vorbereitungen aufbringen können, haben Sie ruhig Mut zur Lücke. Bei den kleinen Veranstaltungen kann man wunderbar die TeilnehmerInnen einbeziehen. Wenn Ihnen das Programm ausgehen sollte, stellen Sie der Gruppe einfach ein paar Fragen, und wenn Sie dabei vom Thema abkommen, ist das völlig in Ordnung, sofern es die Gruppe auch interessiert. Vielleicht ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass man auch bei einem sehr gut vorbereiteten Bibfit-Kurs oder anderen Veranstaltungen für Kinder immer wieder improvisieren muss, weil die Kleinen noch ganz andere Wünsche oder Fragen haben.

Wen man außerhalb des KÖB-Teams ansprechen kann:

REGIONALE Schätze nutzen:

Überlegen, wen man vor Ort ansprechen kann, um mal eine „andere“ Veranstaltung durchzuführen:

- KünstlerInnen/HobymalerInnen (Kunstaussstellung, Kreativ-Workshop etc.?)
- ÄrztInnen/ApothekerInnen/RechtsanwältInnen (Vortrag?)
- SammlerInnen/HistorikerInnen (Ausstellung, Vortrag, Mitmach-Workshop?)
- MusikerInnen (Mitsing-Abend, kleines Konzert, Schnupperstunde für Kinder?)

- AutorInnen/JournalistInnen (Lesung)
- Gruppierungen in oder außerhalb der Gemeinde (Nachbarschaftsnetzwerke, Bürger- oder Schützenverein, Stiftungen, Karnevalsverein ...)

Kooperationspartner für Lesungen an verschiedenen Orten:

- lokale Gaststätten/Cafés/Eisdielen etc.
- Buchhandlung
- Nachbar-KÖB oder Bibliothek
- Ev. Gemeinde oder andere
- Schützenverein/Heimatverein

Rückblick und Auswertung

Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung. Nehmen Sie sich nach jeder Veranstaltung kurz Zeit, um sich mit den beteiligten MitarbeiterInnen und eventuell auch 2–3 TeilnehmerInnen zusammzusetzen und zu schauen, was besonders gut angekommen ist bzw. Ihnen selbst gut gefallen hat.

Oft ist man bei der Planung unsicher, ob man Eintritt nehmen sollte oder lieber ein Spendenschwein aufstellt. Probieren Sie gegebenenfalls beides aus und vergleichen Sie nach den Veranstaltungen die Einnahmen. Meistens ist der Betrag der Spenden höher als wenn man einen kleinen Eintrittsbetrag verlangt hat.

Fragen Sie sich auch, ob sich der Aufwand gelohnt hat! Überlegen Sie gemeinsam, ob man beim nächsten Mal etwas anders machen sollte, und halten Sie dies möglichst auch schriftlich fest (insbesondere wenn es sich um jährliche Veranstaltungen handelt).

Ich wünsche Ihnen gute Ideen und viel Spaß mit Ihren neuen Angeboten! 📖

Andrea Minkwitz leitet die Bücherei St. Katharina in Köln-Niehl. www.koeb-niehl.MauNieWei.de





© www.pixabay.com

Von Lesehelden und Wertstoffprofis

Wie ein gelungenes „Wir sind LeseHelden“-Projekt aussehen kann

Elisa Trinks

Schon des Öfteren haben wir Ihnen im Rahmen von BiblioTheke-Artikeln von unserem Leseförderprojekt „Wir sind LeseHelden“ für Kinder im Alter von 4–10 Jahren berichtet. In diesem besonderen Themenheft möchten wir Sie einladen, sich mit uns auf ein richtiges LeseHelden-Abenteuer zu begeben, und nehmen Sie mit auf eine Entdeckungsreise rund um die Themen Mülltrennung und Ressourcenschonung. Jetzt fragen Sie sich vielleicht: „Zieht dieses Thema wirklich Kinder als neue LeserInnen in meine Bücherei?“ Warten Sie ab und lassen Sie sich davon überraschen, wie viel Potenzial in unserem Projektangebot steckt!

In der heutigen Zeit, in der die Wichtigkeit von Nachhaltigkeit und ökologischem Bewusstsein bekannt ist, ist es geradezu wesentlich, dass Kinder schon früh ein Verständnis für dieses Thema entwickeln. In einer spielerischen Aufarbeitung erfahren schon die Kleinsten, wie genau es funktioniert, Müll zu recyceln und Umweltschutz nachhaltig zu leben.

Doch zum Einstieg vorweg einige kurze Fakten zum Angebot „Wir sind LeseHelden“ an sich: Mit dem Projekt gründet der Borromäusverein – gefördert durch das BMBF – bundesweit Bündnisse für Bildung für die angesprochene Zielgruppe. Ziel des Projektes ist es, die Lesefreude der Kinder zu wecken, ihre Sprachkompetenz nachhaltig zu verbessern und ihr Verständnis von Vielfalt in Kultur und Gesellschaft zu erweitern.

Erwachsene, hauptsächlich männliche VorLeseHelden tauchen mit den Kindern gemeinsam in fantastische Geschichten ein, die sich an den Interessen und Vorlieben der jeweiligen Zielgruppe orientieren. Anschließend wird das Gehörte von den Teilnehmenden mit Hilfe verschiedenster Methoden kreativ umgesetzt. Um die altersgemäße Förderung bestmöglich gewährleisten zu können, werden die Angebote in drei Altersstufen gegliedert. Sie umfassen mehrere, ca. 1,5 Stunden dauernde Termine und können von etwa 15 Teilnehmenden besucht werden.

Möchte eine Bücherei das Projekt in ihren Räumlichkeiten anbieten, schließt sie gemeinsam mit dem Borromäusverein und einem selbstgewählten lokalen Partner einen Kooperationsvertrag. Lokale Partner können z.B. die Kita oder der offene Ganztagsort sein. Für die vorgestellte Themenreihe eignet sich allerdings auch ein nahegelegener Wertstoffhof wunderbar, den man mit den Kindern besuchen könnte. Auch ein VorLeseHeld, der die Kinder mit wahren Begebenheiten fesselt, kann dort gewonnen werden.

Unterstützend für Ihre Projektdurchführung erhalten Sie ein umfangreiches Projektpaket mit Bücherregal, einem Medien- sowie Sachmittelletat und den Zugang zu unserem geschützten LeseHelden-Onlineforum, das unter anderem zahlreiche Ideen für weitere Themenreihen mit entsprechenden Vorlagen bereithält.

Aktionstag 1: Das Abenteuer beginnt

Ziel

Im Laufe des ersten Treffens gibt es für die Kinder in Ihrer Bücherei ganz viel zu entdecken. Sie machen sich mit der Bücherei vertraut, lernen den VorleseHelden kennen, steigen in ein vielfältiges Thema ein und wachsen als Gruppe zusammen.

Vorbereitung

- Bestücken Sie das LeseHelden-Bücherregal mit den zuvor bei uns bestellten Titeln zum Thema „Müll recyceln – Umweltschutz nachhaltig leben“. Legen Sie hier neben Abenteuergeschichten auch ein besonderes Augenmerk auf Sachbücher.
- Bereiten Sie den Aktionsort vor. Denken Sie an eine Sitzgelegenheit für die Kinder sowie den Vorleser und legen Sie das Buch bereit, aus dem vorgelesen werden soll.
- Legen Sie die LeseHelden-Stempelpässe, einen Locher und die Schlüsselbänder bereit.
- Stellen Sie für jedes Kind einen Rucksack mit weiteren Materialien („Die Welt der LeseHelden“-Postkarte, Lesezeichen und Aufkleber sowie die „Vorlesetipps für die Eltern“ in verschiedenen Sprachen) bereit.
- Bereiten Sie den LeseHelden-Stempel und ein Stempelkissen vor. Sie benötigen beides am Ende des Aktionstages, um die Pässe zu stempeln.
- Richten Sie die Utensilien für die Kreativaktion her.
- Für die in dieser Einheit beschriebenen Aktionen brauchen Sie: alte Pinsel, Alufolienreste, Kleber, Filzreste, Wackelaugen, Permanentmarker in Schwarz, Acrylfarben (beliebig), Schere.

Durchführung

Begrüßungsritual

Schön ist es, jedes Treffen mit einem Ritual zu beginnen. Finden Sie sich in einem Steh- oder Sitzkreis zusammen. Wenn die Gruppe einverstanden ist, können sie sich auch an den Händen fassen. Der Begrüßungsspruch, den alle auswendig lernen können, dient als Einstimmung auf die bevorstehende Zeit. Ein Beispiel könnte sein:

*Kein Buch zu dick, kein Abenteuer zu groß!
Jetzt kommen die LeseHelden und lesen los!*

Einführung

Stellen Sie zunächst sich selbst und alle anderen vor, die durch den Aktionstag begleiten. Erzählen Sie auch kurz etwas zu Ihrer Bücherei, berichten Sie, was zu beachten ist oder wo die Kinder was finden. Stellen Sie den zukünftigen LeseHelden einleitend auch einige Fragen, um die Stimmung zu lockern und zu erfahren, welches Vorwissen sie mitbringen.

Überblick

Erklären Sie den Kindern anschließend, was sie bei diesem ersten Treffen erwartet. Geben Sie auch einen kurzen Ausblick darauf, was an den folgenden Aktionstagen geplant ist. So umreißen Sie Ihr großes Heldenabenteuer. Gehen Sie dann über zur Vorleseinheit und führen Sie kurz in das Buch ein, bevor der Vorleser übernimmt.

Vorlesen

Nun liest Ihr VorleseHeld eine Geschichte vor. Einführend in das Thema „Müll recyceln – Umweltschutz nachhaltig leben“ kann hier auch aus einem Sachbuch vorgelesen oder ein Bilderbuch gemeinsam betrachtet werden. Anschließend sollte das Gelesene mit den Kindern besprochen werden.

LeseHelden-Stempelpässe gestalten

Gemeinsam mit den Kindern können die Pässe gelocht und laminiert werden, um anschließend an die Schlüsselbänder gehängt zu werden.

Kreativaktion

Egal ob Sie die Aktion mit Kindergartenkindern oder Kindern im Grundschulalter durchführen – für die erste Kreativeinheit bietet es sich an, einen waschechten Pinselhelden zu gestalten. Dabei gehen die Kinder wie folgt vor:

Zunächst werden dem Pinselhelden aus Alufolie Oberkörper und Arme gebastelt. Für die Arme werden Streifen zu kleinen Rollen gerollt. Diese werden mittig hinter den Pinsel gelegt. Ein kleines Knäuel Folie





wird vorne senkrecht auf den Pinsel gelegt. Knäuel und Arme werden nun solange mit Alufolien-Streifen umwickelt, bis den Kindern die Form des jeweiligen Körpers gefällt. Nun können Haar, Gesicht und Körper mit Acrylfarbe aufgemalt werden. Ist das Ganze

gut getrocknet, wird mit dem Permanentmarker das Gesicht aufgezeichnet – wer möchte, verwendet Wackelaugen. Zuletzt erhält der Pinselheld sein wehendes Cape. Dafür wird aus Filz ein Umhang zu rechtgeschnitten und um den Superhelden geknotet.

Spielaktion

„Ich sitze im Müllwagen“

Spieltyp: Aktion, Kreisspiel

Dauer: ca. 10 Minuten

Teilnehmerzahl: max. 20

Bei diesem Spiel handelt es sich um eine Variante von „Mein rechter, rechter Platz ist frei ...“

Die SpielerInnen sitzen im Kreis, und ein Platz bleibt frei. Zum Herbeiwünschen wird immer folgender Satz gesagt: „Ich sitze im Müllwagen und denke ganz heimlich an ... (Name eines Kindes).“ Das Kind links neben dem freien Platz beginnt, sagt: „Ich“ und setzt sich auf den freien Platz. Dann folgt das zweite Kind, sagt: „sitze“ und rutscht auf den nächsten Platz usw. Das zehnte Kind, das an der Reihe ist, sagt schließlich den Namen eines anderen Kindes aus der Gruppe, das es sich herbeiwünscht. Das genannte Kind steht auf und setzt sich auf den freien Platz. An der neu entstandenen Lücke beginnt das Spiel von vorne.

Ausleihe

Erklären Sie nun das Ausleihverfahren in Ihrer Bücherei. Anschließend wählen sich die Kinder aus dem vorbereiteten Bücherregal jeweils ein bis zwei Titel aus, die sie bis zur nächsten LeseHelden-Aktion ausleihen möchten. In ihrem neuen Rucksack verstaut, werden diese nach Hause transportiert.

Verabschiedung

Stempeln Sie die LeseHelden-Pässe der Kinder ab. Erinnern Sie noch einmal daran, dass Pässe, Rucksäcke und entlehene Bücher beim nächsten Mal wieder mitgebracht werden müssen, und verabschieden Sie die Kinder mit ihrem Abschiedsritual analog zum Begrüßungsspruch. Halten Sie sich an den Händen und sprechen Sie gemeinsam ihren Vers.

Aktionstag 2: Das Geheimnis der Tonnen

Ziel

Während dieses Treffens finden die Kinder gemeinsam heraus, welcher Abfall in welche Tonne gehört, und bauen ihr Vorwissen aus. Darüber hinaus schulen die Kinder ihre Feinmotorik und verbessern ihre sensomotorischen Leistungen. Die Welt der Bücher und Büchereien soll ihnen dabei als Inspirationsquelle dienen.

Vorbereitung

- Die Vorbereitung erfolgt in weiten Teilen analog zum ersten Aktionstermin.
- Für die Kreativaktion bereiten Sie die folgenden Materialien vor: kleine oder große Plastikflaschen mit Deckel, Cuttermesser, Schere, Acrylfarben, Pinsel, Trinkhalme mit Gelenk, Pompons.

Durchführung

Nehmen Sie zunächst die entlehnten Bücher zurück und finden Sie sich danach wieder mit den Kindern in einem Kreis zusammen, um zur Einstimmung den Begrüßungsspruch aufzusagen.

Überblick

Erklären Sie den Kindern, was sie bei diesem zweiten Treffen erwartet. Lassen Sie auch den letzten LeseHelden-Besuch noch einmal in einem kurzen Rückblick durch die Kinder selbst Revue passieren.

Vorlesen

Wieder wird eine Geschichte vorgelesen und das Erfahrene anschließend mit den Kindern besprochen. Auch ein Quiz zum Inhalt des Buches macht Spaß.

Kreativaktion

Für das Bastelprojekt der Pustebumen bedarf es etwas Vorbereitung, da die Flaschen zunächst von einem Er-



wachsenen zurechtgeschnitten werden müssen, um Verletzungen zu vermeiden. Trennen Sie dafür zunächst mit dem Cuttermesser die obere Hälfte der Flasche ab und schneiden Sie diese anschließend mit einer Schere am Seitenrand gleichmäßig ein, so dass 5–6 Streifen entstehen. Achten Sie darauf, dass die Streifen gleichmäßig lang sind. Nun sind Ihre kleinen LeseHelden wieder an der Reihe.

Zunächst werden die entstandenen Streifen nach außen geknickt und mit einer Schere zu runden Blütenblättern geschnitten. Der Deckel der Flasche wird abgeschraubt und zur Seite gelegt. Jetzt kann das Gestalten des Blütenkelchs beginnen. Mit Hilfe bunter Acrylfarben wird kreativ drauflos gepinselt. Wichtig: Der Blütenkelch muss bei einer durchsichtigen Plastikflasche nur von außen gestaltet werden, da die Farben hübsch ins Innere hindurchschimmern.

Während die Blüte trocknet, sollte mit einer etwas spitzeren Schere vorsichtig ein Loch in den Deckel gebohrt werden. Da diese Aufgabe sehr knifflig ist, sollte sie am besten von einem Erwachsenen übernommen werden. Wichtig ist, dass das Loch nur so groß ist, dass der Strohhalm hindurchpasst. Nun wird der Trinkhalm an beiden Seiten etwas eingekürzt und das kürzere Ende in den Deckel gesteckt. Ist die Blüte vollständig getrocknet, muss der Deckel nur noch an der Blüte festgeschraubt werden.

Legen die Kinder nun je einen Pompon in ihre entstandenen Kelche und pusten durch den Strohhalm, tanzt der Pompon in der Luft. Natürlich können Sie daraus auch ein Spiel machen, indem sich zwei LeseHelden einen Pompon gegenseitig zupusten.

Spielaktion

„Mülltrennung“

Material: 3 Kisten, saubere Müllverpackungen

Spieltyp: Wissen und Wahrnehmung

Dauer: 10 Minuten

Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Sammeln Sie vorab zu Hause über einige Tage Müllverpackungen. Achtung: Gut saubermachen, damit keine Schimmelfahr besteht! Nun darf sich jedes Kind der Reihe nach einen Gegenstand aussuchen und in die richtige Kiste einsortieren. Sie können auch Zettel beschriften (z.B. „Bananenschale“), da bei manchen Abfällen eine längere Aufbewahrung nicht gut möglich ist.

Bei diesem Spiel ist es sinnvoll, für die Kisten ähnliche Farben wie bei der realen Mülltrennung zu nehmen – also eine blaue Kiste für Papier, eine gelbe für Plastikmüll etc.

Ausleihe und Verabschiedung

Laden Sie die Kinder nun ein, sich Medien aus dem LeseHelden-Bücherregal auszusuchen, die sie mit nach Hause nehmen möchten, und erinnern Sie sie an die Rückgabe beim nächsten Treffen. Zum Schluss stempeln Sie die LeseHelden-Pässe und finden sich noch einmal alle gemeinsam an einem Ort ein, um zusammen den Spruch aufzusagen, der auch zur Begrüßung gesprochen wird. Mittlerweile sollten die Kinder den Spruch auswendig können und alle mit einstimmen.



Aktionstag 3: Auf dem Weg zum Wertstoffprofi

Ziel

Sowohl bei der Kreativaktion als auch beim anschließenden Spiel können die Kinder ihr Wissen testen und Gehörtes aus allen vorherigen Treffen rekapitulieren. Diese Erfolge stärken das Selbstbewusstsein der kleinen LeseHelden und schulen sowohl die visuelle Wahrnehmung als auch die Konzentrationsfähigkeit.

Vorbereitung

- Die Vorbereitung erfolgt in weiten Teilen analog zu den vorherigen Aktionsterminen.
- Für die Kreativaktion bereiten Sie die folgenden Materialien vor: Karton/Schuhkarton mit Deckel, Scheren, Stoffreste, Papier, Stifte, Klebstoff, Glitzerstifte. Legen Sie außerdem Materialien zum Befüllen der Kisten aus. Das können zum Beispiel zusammengeknüllte Papierbälle, Korken, ausgewaschene Verpackungen, abgerissene Knöpfe oder ähnliches sein.
- Legen Sie nun noch die Materialien für die Spielaktion bereit. Für das Spiel „Abfalldetektive“ können Sie ähnliche Materialien verwenden wie in den Fühlkisten.

Durchführung

Nehmen Sie zunächst die entliehenen Bücher zurück, begrüßen Sie die Kinder und geben Sie ihnen einen Überblick. Danach erfolgt die Vorleseinheit. Orientieren Sie sich hier an den zuvor erfolgten Aktionstagen.

Kreativaktion

Dieses Mal bauen Sie mit den Kindern Fühlkisten. Auch diese Aktion lässt sich sowohl mit 4- bis 6-Jährigen als auch mit GrundschülerInnen durchführen.

Planen Sie eine Aktion mit Kindergartenkindern, ist ein bisschen Vorbereitung durch einen Erwachsenen sinnvoll. Schneiden Sie dafür in die Seitenflächen der Kartons ein Loch, das so groß ist, dass eine Kinderhand hindurchfassen kann. Kleben Sie anschließend von innen Stoff dagegen, damit niemand hineinsehen kann. Nun können die Kartons von den Kindern bunt bemalt oder beklebt werden. Sind alle Kinder mit ihren Kisten zufrieden, starten Sie das Spiel, indem jedes Kind seine Kiste individuell mit 5 unterschiedlichen Dingen befüllen darf.

Anschließend sollen die kleinen LeseHelden durch Fühlen herausfinden, was die anderen in ihren Kisten versteckt haben.

Spielaktion

„Abfalldetektive“

Material: Müllkörbe, Abfall

Spieltyp: Wahrnehmung

Dauer: variabel

Teilnehmerzahl: max. 15

In abgewandelter Form wird hier das Spiel „Mülltrennung“ zur Wiederholung und Festigung aufgegriffen. Unterschiedlichster Müll und saubere, leere Verpackungen werden gut sichtbar und nach den Vorgaben der Mülltrennung in die vorgesehenen Behälter einsortiert – alternativ können auch Zettel verwendet werden. Dann verlässt ein Kind den Raum, und einige der eingeräumten Teile werden falsch umsorrtiert. Kommt das Kind zurück, muss es die falschen Gegenstände benennen und wieder richtig einordnen. Dieses Spiel lässt sich mit Punktbewertungen auch gut im Team spielen.

Ausleihe und Verabschiedung

Wie bei den vorherigen Aktionsterminen laden Sie die Kinder nun ein, Medien auszuleihen, stempeln die LeseHelden-Pässe ab und rufen zum Abschied den gemeinsamen LeseHelden-Spruch.

Aktionstag 4: 3, 2, 1: Start! Unsere Umweltrallye beginnt

Ziel

Bei diesem Treffen sollten die Kinder bereits umfassend vertraut mit der Bücherei sein und das Erlernte und Gehörte bei einer Umweltrallye einbringen können. An verschiedenen Stationen müssen sie in Teamarbeit tüfteln und Rätsel lösen. Gemeinsam erleben die Kinder die Bücherei als Erlebniswelt und sind im Umgang mit den Büchereimedien gefestigt. Eine positive Bindung zur Bücherei kann so langanhaltend bewirkt werden.



Vorbereitung

- Die Vorbereitung erfolgt wie bekannt.
- Legen Sie für jedes Kind eine Codierscheibe mit Scheren und Musterklammern bereit. Sie finden diese

als Postkarten im Aktionspaket. Für Kinder im Kindergartenalter können Sie auch Bilderrätsel und Wort-Bild-Verknüpfungen vorbereiten, die bei der Rallye im Team gelöst werden sollen.

- Bereiten Sie alles für die Bücherei-Rallye vor. Die Aufgaben sollten individuell auf jede Gruppe abgestimmt und gut lösbar sein.

Durchführung

Nehmen Sie wie immer zunächst die entliehenen Bücher zurück, begrüßen Sie die Kinder und geben Sie ihnen einen Überblick. Danach erfolgt die Vorleseinheit.

Kreativaktion

Basteln Sie je nach Alter der Kinder gemeinsam die Codierscheibe und entschlüsseln Sie einige Codes zur Übung, bevor die Rallye startet.

Spielaktion

„Bücherei-Rallye“

Material: je nach Aufgaben
 Spieltyp: Aktion, Wahrnehmung
 Dauer: ca. 30 Minuten
 Teilnehmerzahl: 10–15

Erklärung zum Spieleinstieg für die Kinder:

„Heute Nacht ist etwas Komisches passiert! Es war jemand in der Bücherei, hat einige Dinge in Unordnung gebracht und diesen seltsamen Brief hinterlassen:

Liebe LeseHelden-AnwärterInnen,
 wir haben euch nun über die gesamte Zeit beobachtet, haben gesehen, wie ihr gespielt und gebastelt habt, wie euch vorgelesen wurde und ihr Fragen dazu beantwortet habt. Wir haben für euch einige Aufgaben zusammengestellt, mit denen ihr zeigen könnt, was ihr alles gelernt habt. Immer wenn ihr ein Rätsel gelöst oder eine Aufgabe bestanden habt, werdet ihr einen Hinweis auf die nächste Aufgabe erhalten. Also hört gut zu, denn vielleicht verpasst ihr sonst eine wichtige Information.

Bis bald
 Eure LeseHelden“

Aufgaben:

- 4. Stempelabdruck auf dem LeseHelden-Pass einsammeln
- Bücher mit Hilfe der Codierscheibe finden – Alternative: Bilderrätsel lösen und so zum Codewort gelangen
- Dosenwerfen
- Umweltquiz lösen

Bei jeder erfüllten Aufgabe erhalten die Kinder einen Teil einer Schatzkarte. Am Ende sollen sie die Karte zusammenfügen und damit auf die Suche nach dem Schatz (Sicherheitsreflektor, Rätselheft oder USB-Stick) gehen.

Ausleihe

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Büchereirallye haben die Kinder wieder Zeit, zu stöbern und Medien auszuleihen. Zum Abschied wird – Sie kennen es – der gemeinsame LeseHelden-Spruch gerufen.

Aktionstag 5 und 6: Das Abenteuer geht weiter**Ziel**

Die zusätzlich angebotenen Aktionstage in Form von lockeren Leserunden sind insbesondere für die Nachhaltigkeit des Projektes wichtig und stärken die positive Bindung der Kinder an die Bücherei.

Vorbereitung

- Bestücken Sie das LeseHelden-Regal auch für diese beiden Treffen mit passenden Titeln.
- Stellen Sie für die Aktion mit kleineren Kindern Handpuppen oder ein Kamishibai bereit. Alternativ können Sie auch die Durchführung eines Bilderbuchkinos vorbereiten. Überlegen Sie sich des Weiteren einige Lieder, die Sie passend zu der Geschichte mit den Kindern singen. Tolle Anregungen gibt es im geschützten Projektbereich im Internet.
- Auch ein kurzes Spiel kann für alle Altersgruppen vorbereitet werden.
- Legen Sie alle Utensilien, die Sie benötigen, am Lese- und Aktionsort in Ihrer Bücherei bereit.

Durchführung

Starten Sie wie gewohnt mit der Rücknahme der entliehenen Bücher, begrüßen Sie die Kinder und geben Sie ihnen einen Überblick.

Vorlesen

Mit Hilfe des Kamishibais oder Bilderbuchkinos können Sie mit den kleineren Kindern in eine Geschichte abtauchen und sie anschließend miteinander besprechen. Denkbar ist es auch, dass Sie in eine Erzählung einleiten und diese von den Kindern vervollständigen lassen. Dies fördert deren Kreativität und entwickelt ihre emotionale sowie soziale Kompetenz weiter. Sollten Sie über Handpuppen verfügen, können Sie auch diese nutzen, um die Geschichte gemeinsam mit den Kindern nachzuspielen und auszugestalten.

Größere Kinder können Sie noch aktiver in die Leseaktionen einbinden. Mit ihnen gemeinsam können Sie sich beispielsweise das Vorlesen nach dem Motto „Erst ich ein Stück, dann Du!“ teilen. Sind Ihre kleinen LeseHelden bei diesen Treffen schon sehr mutig, dürfen diejenigen, die sich trauen, den anderen Kindern einen Titel vorstellen, den sie bei den letzten Besuchen in Ihrer Bücherei ausgeliehen haben. Denkbar ist es auch, dass sie eine Stelle des Buches vorlesen, die ihnen besonders gut gefallen hat.

Spielaktion

Sollte Ihnen noch Zeit für eine kleine Spielaktion bleiben, bietet sich diese sehr schön an:

„Aufruhr bei der Müllabfuhr“

Spieltyp: Kreis, Aktion

Dauer: 5–10 Minuten

Teilnehmerzahl: unbegrenzt

Bis auf den/die SpielleiterIn sitzen alle SpielerInnen im Stuhlkreis. Nun werden innerhalb des Stuhlkreises drei bis vier verschiedene Gruppen gebildet, die Namen wie Papier, Plastik, Dosen oder Altglas bekommen. Um die Kinder einer Gruppe zuzuordnen, werden die SpielerInnen „durchgezählt“, so dass alle Sorten gleichmäßig vertreten sind. Die Gruppen wechseln nicht im Laufe eines Spiels.

Der/Die AnleiterIn steht in der Mitte des Kreises. Er/sie ruft nun eine Gruppe auf, die möglichst schnell aufstehen muss und sich neue Plätze sucht. Inzwischen ver-

sucht auch der/die AnleiterIn, einen Sitzplatz zu ergattern. Das Kind, das keinen Platz mehr findet, wird die neue Spielleitung und darf die nächste Gruppe ausrufen, die wiederum die Plätze tauschen muss. Bei dem Kommando „Aufruhr bei der Müllabfuhr“ oder „Müllsalat“ tauschen alle Kinder ihre Plätze.

Ausleihe und Verabschiedung

Laden Sie die Kinder wie gewohnt noch einmal ein, sich Medien aus dem LeseHelden-Bücherregal auszusuchen, die sie mit nach Hause nehmen wollen. Eine Rückgabe der Titel ist beim Abschlussfest möglich. Stempeln Sie die LeseHelden-Pässe und rufen Sie zum Abschied den LeseHelden-Spruch.

Abschlussfest

Jedes LeseHelden-Projekt wird von einem Abschlussfest abgerundet, zu dem die Eltern der Kinder herzlich eingeladen sind. In diesem feierlichen Rahmen sollen die kleinen LeseHelden geehrt und die LeseHelden-Urkunden überreicht werden.

Vorbereitung

- Bereiten Sie Snacks und Getränke am Ort des Abschlussfestes vor.
- Füllen Sie die LeseHelden-Urkunden aus.
- Legen Sie alle Bastelarbeiten der Kinder bereit. Mit ihnen können Sie Ihre Bücherei für das Abschlussfest dekorieren.
- Wenn Sie planen, mit den Eltern und Kindern zu basteln oder ein bei den Kindern beliebtes Spiel zu wiederholen, dann stellen Sie auch dafür alle Materialien bereit. Tolle Anregungen für die weitere Gestaltung finden Sie im geschützten Projektbereich im Internet.

Durchführung

Begrüßen Sie sich im Kreis, so wie Sie es zu Beginn aller Treffen getan haben, und führen Sie das Ritual den Eltern vor. Nun erfolgt die feierliche Überreichung der LeseHelden-Urkunden, nach der im Anschluss gemeinsam eine kurze witzige Abschlussgeschichte vorgelesen oder mit den Eltern ein beliebtes Spiel gespielt werden kann.

Verabschiedung

Laden Sie die kleinen LeseHelden dazu ein, die Bücherei regelmäßig zu besuchen und die Folgebesuche auf einer Bonuskarte, dem so genannten SUPER LeseHelden-Pass, dokumentieren zu lassen. Schaffen die Kinder zwölf weitere Besuche in Ihrer Bücherei, erhalten sie ein kleines Geschenk im Kontext zum Lesen – dieses ist natürlich bereits in Ihrem Projektpaket enthalten.

Nachbereitung

Setzen Sie sich im Nachgang mit Ihrem Team zusammen und besprechen Sie das Erlebte. Was ist gut gelaufen, worauf sollten Sie bei einem weiteren Projekt achten? Spiegeln Sie den Aktionsverlauf auch kurz an das Projektbüro zurück, senden Sie die Teilnehmerliste ein und rechnen Sie eventuell entstandene Sachkosten ab. Des Weiteren sollten Sie für Ihre Öffentlichkeitsarbeit nicht versäumen, einen kleinen Artikel über Ihre gelungene Veranstaltung an die Presse zu senden und veröffentlichen zu lassen.

Sind Sie neugierig geworden, möchten das Projekt durchführen oder sind gespannt darauf, welche Abenteuer die Welt der LeseHelden noch bereithält? Melden Sie sich gern im Projektbüro – wir freuen uns auf Sie! 📖

Projektbüro „Wir sind LeseHelden“
 Elisa Trinks, Verena Kaster
 Telefon 0228 / 7258 410
 E-mail: leseheld@borromaeusverein.de

Praxisberichte

Das Interessanteste in vielen Zeitschriften steckt meist eher in den alltäglichen, lebens- und berufspraktischen Beiträgen als in den bedeutsamen Grundsatzartikeln.

So ist es wohl auch in dieser Zeitschrift **BiblioTheke**.

Schreiben Sie uns Ihre Berichte:
schroerer@borromaeusverein.de

LeseHelden goes digital

Was ist eine Bibliothek? Ein LeseHelden-Projekt in Corona-Zeiten

Sabine Möbius

Fast hätten der Ausbruch der Corona-Pandemie und der daraus folgende Lockdown auch der Bücherei St. Joseph aus Köln-Dellbrück einen Strich durch ihr geplantes „Wir sind LeseHelden“-Projekt gemacht. Doch das wollte Sabine Möbius, die Leiterin der Bücherei, nicht hinnehmen und entwarf voller Tatendrang ein digitales LeseHelden-Projekt, bei dem den Kindern nicht nur vorgelesen wird, sondern sie auch tatkräftig basteln und lernen können. Im Projektbüro konnten wir nur noch staunen! Lesen Sie selbst und lassen Sie sich inspirieren von ihren Ideen und diesem ersten kleinen Zwischenbericht.

LeseHelden goes digital

Als klar war, dass wir unser diesjähriges „Wir sind LeseHelden“-Projekt nicht wie geplant durchführen können, beschlossen wir kurzerhand in Absprache mit dem LeseHelden-Büro, ein Online-Angebot in Form von fünf Videos für unsere kleinen LeseHelden zur Verfügung zu stellen.

Nach der freundlichen und begeisterten Zustimmung durch Frau Trinks mussten natürlich

zuerst die Leserechte mit Verlagen und Urhebern geklärt werden. Schnell war klar: Es muss einen separaten Login-Bereich auf unserer Internetseite geben. Die Videos dürfen nur „privat“ (nicht öffentlich) geschaltet sein, die Login-Daten dürfen nur den angemeldeten Kindern zur Verfügung gestellt und nicht weitergegeben werden. Unser OpenCms-Support war dabei eine sehr große Hilfe und hat mich großartig unterstützt.

Nach zwei Wochen Planung, Videoaufnahmen und -schnitten, dem Verstreichen der Anmeldefrist für die Kinder, dem Basteln am Login, der Beschaffung des Bastelmaterials (das diesmal in großer Menge für jedes Kind zur Verfügung stehen musste) und vor allem viel Spaß, neuen Ideen und Hunderten von Lachern bei den Aufnahmen konnte es losgehen.



44 Kinder nehmen an der Aktion teil und erhielten je einen LeseHelden-Rucksack voller Bastelmaterial. Die Erzieherinnen und auch die Eltern übernahmen das Verteilen per Fahrradkurier, und die „Homeoffice-Familien“ freuten sich, bei der Übergabe mal wieder ein bekanntes Gesicht zu sehen.



Unser Thema heißt: Was ist eine Bücherei?

Zum Ablauf: Nach dem Login und einer persönlichen Begrüßung kann das erste Video gestartet werden. In jedem Video gibt es die für das Projekt üblichen Einheiten, in denen wir den Kindern etwas berichten und natürlich ganz viel zeigen (z.B. unsere Bücherei von innen und außen, die Arbeitsplätze,



den Kinderbereich – wir erklären die Regeln, die Ordnung und zeigen das LeseHelden-Regal, aus dem die Kinder ausleihen können, sobald unsere Bücherei wieder öffnen darf). Es wird vorgelesen, ein Gespräch über das Buch findet statt, und schließlich wartet noch eine tolle Kreativaufgabe (in jedem Video genau erklärt und gezeigt) auf unsere kleinen LeseHelden.

Nun fragt ihr euch: Gespräch über das Buch – wie macht ihr das denn? Wir nutzen eine Kumquatpuppe, die uns Fragen stellt, Anmerkungen macht und uns oft zum Lachen bringt. Manchmal sagt sie auch: „Puh, jetzt hab ich für heute genug. Liest du mir jetzt noch was vor?“

Das Bastelmaterial zu jeder Einheit ist in separaten nummerierten Umschlägen im Rucksack enthalten. Jede Bastelaufgabe muss erledigt, fotografiert und uns per E-Mail zugesandt werden, bevor die Kinder ihren Stempel auf dem LeseHelden-Pass erhalten und die Familien per E-Mail den Zugang zum nächsten Video bekommen.

Die ersten Rückläufe sind bereits eingetrudelt. Es ist einfach klasse! Weil einige Kinder so schnell sind und uns das Ganze solchen Spaß

macht, haben wir uns überlegt, für sie vor dem nächsten Modulvideo ein weiteres mit einer kleinen Geschichte zu drehen.

Was uns darüber hinaus am meisten freut: Alle vier – schon vor Corona geplanten – VorleseHelden waren in den einzelnen Videos dabei!



DIE BÜCHEREI

Kath. Öffentl. Bücherei St. Joseph

Kontakt:

Sabine Möbius
KÖB St. Joseph
Dellbrücker Hauptstraße 48,
51069 Köln
www.buecherei-dellbrueck.de

Erzählen Sie doch mal...

Erzählcafé – ein Veranstaltungsangebot in der Bücherei Nordborchen

Petra Bartoldus

Die Bücherei in Nordborchen, sieben Kilometer südlich von Paderborn gelegen, bietet in ihrem Veranstaltungsprogramm jährlich rund 100 Veranstaltungen an. Die meisten davon richten sich an Kinder im Vor- und Grundschulalter: Bücherzwerge für Kinder ab zwei, Bilderbuchkinos für Drei- bis Sechsjährige, Büchereipiraten für Grundschulkindern, AutorInnenlesungen und Aktionen zum bundesweiten Vorlesefest oder den Sommer-Leseclub und das Kinderkino. Erwachsene sind in jedem Quartal zum Frühstück in das Büchereicafé eingeladen, wo Lieblingsbücher bei leckerem Frühstück vorgestellt werden – vom Büchereiteam, aber auch von den Gästen. Auch AutorInnenlesungen oder thematische Events, bei denen Literatur, Livemusik und leckeres Essen angeboten wird, richten sich an erwachsene BesucherInnen.

Dem Büchereiteam stellte sich vor drei Jahren die Frage, wie und mit welchem Angebot SeniorInnen erreicht werden können. Da fiel dem Team ein Angebot einer benachbarten städtischen Bücherei auf: das Erzählcafé. Da das Team mit dem laufenden Betrieb und den vielen Angeboten schon ausgelastet

war, wurde mit der Suche nach einer Leitung für das neue Angebot begonnen. Die Suche dauerte nicht lange, konnten doch zwei ehemalige Mitarbeiterinnen, Hildegard und Erika, beide Anfang 70, schnell für dieses Angebot begeistert werden. Zunächst besuchten die beiden Frauen Erzählcafés von anderen Anbietern, um erst einmal zu erfahren, was dort gemacht wird, wer die Zielgruppe sein kann und über welche Themen man miteinander ins Gespräch kommen kann.

Gemeinsam mit dem Büchereiteam wurde überlegt, wie das neue Format organisiert werden kann. Es wurde vereinbart, dass es mittwochs von 15–17 Uhr während der Öffnungszeiten in der Bücherei im sogenannten Büchereicafé stattfinden soll, das im Romanbereich liegt. Die Entscheidung, das Erzählcafé während der Öffnungszeiten in den Büchereiräumen stattfinden zu lassen, wurde ganz bewusst getroffen. Die Gäste sollten den direkten Bezug zur Bücherei erkennen, die Möglichkeit haben, sich auch Medien auszuleihen, und mit anderen, jüngeren BesucherInnen der Bücherei in Kontakt kommen.

Im Herbst 2017 war es dann soweit: Das erste Erzählcafé wurde

über den Pfarrbrief, die Presse und Plakataushänge im Ort beworben und angekündigt. Zur großen Freude von Hildegard und Erika kamen zum ersten Treffen fünf Damen von 75 Jahren an aufwärts. Einmal monatlich findet seitdem ein thematischer Nachmittag statt. Die Größe der Gruppe schwankt zwischen fünf und 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern – ja, auch Männer trauen sich, dabei zu sein. Das Alter liegt zwischen Ende 70 und nahezu 100 Jahren! Während bei den Kinderveranstaltungen der Flur mit Kinderschuh und Kinderwagen voll ist, stehen beim Erzählcafé die Rollatoren in den Büchereiräumen – ein schönes Bild.

Manchmal gibt es LeserInnen, die sich während des Erzählcafés nicht in den Romanbereich trauen. Sie werden aber vom Büchereiteam ermuntert, ruhig hineinzugehen und sich Bücher auszusuchen. Und manchmal sagen wir Hildegard und Erika, dass sie doch bitte das Licht im Raum anlassen sollen, damit sich andere LeserInnen dort auch hineintrauen. Wir können sie aber auch verstehen, dass es zu bestimmten Zeiten eine besondere Atmosphäre ist, bei Kerzenschein gemeinsam zu erzählen.

„Unsere“ Erzählcafés in Nordbochern

„Erzählen Sie doch mal ... was Sie erlebt haben ... wie es früher war ... wie Sie es gemacht haben ...“
Diese Worte stehen immer auf unseren Einladungsplakaten und sind schon Botschafter dessen, um was es im Erzählcafé geht:

„Erzählcafés sind ein idealer Ort, um sich mitzuteilen, bei anderen Gehör zu finden und sich mit ihnen auszutauschen. Erzählcafés schaffen Möglichkeiten für das Gespräch miteinander, sie eröffnen Räume für das erinnernde Reden und Zuhören. Damit sind sie eine ideale Plattform für das biografische Arbeiten und auch für das Gedächtnistraining, das im Rahmen des Sich-Erinnerns einen festen Platz hat. Thematisch strukturiert und professionell angeleitet, können Erzählcafés viel zu einem erfüllten und gelingenden Leben im Alter beitragen.“ (Aus: Hense, Margari-ta: Das Erzählcafé, S. 6)



Das Kaffeetrinken und Kuchen- oder Plätzchen-Essen gehören ebenso zu den festen Bestandteilen des Erzählcafés wie ein schön dekoriertes Tisch, der zum Verweilen einlädt.

Die nachfolgend genannten Themen sind (unter anderem) in den vergangenen Jahren miteinander besprochen worden bzw. werden in diesem Jahr angeboten:

- Kräuter und Hausmittelchen
- Die Osterzeit mit einem Osterquiz
- Der Natur auf der Spur
- Meine Schulzeit
- Kleider machen Leute
- Alte Handwerksberufe
- Kartoffelernte und Weinlese
- Das Haus meiner Kindheit
- Weihnachten früher und heute

Hildegard und Erika planen den Nachmittag so, dass es immer einen Bezug zu Büchern gibt, die auch bereit liegen und ausgeliehen

werden können. Es werden Gedichte vorgetragen, thematisch passende Lieder gesungen, Bilder und Gegenstände gezeigt oder auch mal Rätsel und Quizfragen passend zum Thema gestellt, die einen Einstieg in den Nachmittag erleichtern.

Ein Nachmittag, der mir besonders in Erinnerung geblieben ist, war der zum Thema „Alte Handwerksberufe“. Eine der Damen, die regelmäßig zum Erzählcafé kommen, war früher Kürschnerin und hatte sich bereiterklärt, über ihren Beruf zu berichten. Sie brachte Handwerkszeug und Kleidungsstücke, ihren Meisterbrief und andere Schriftstücke sowie Fachbücher mit, die sie anderen vorstellte. Es war ein sehr lebendiges Bild, und die Dame lebte förmlich auf, als sie den anderen BesucherInnen davon erzählte.



Im Laufe des Nachmittags erzählen dann auch die anderen von ihren unterschiedlichen früher ausgeübten Berufen, was sehr spannend anzuhören war. Es war für alle Beteiligten ein sehr erfüllender und bereichernder Nachmittag. Noch viele davon sollen folgen!

Welche Hilfsmittel können für die Ausgestaltung von Erzählcafés verwendet werden?

- Bücher, Lieder, Gedichte, Rätsel und Quizfragen zum ausgewählten Thema
- Das Kamishibai: Dies ist ein Kasten aus hellem Holz mit zwei Flügeltüren, die sich langsam öffnen. Ein kleines Theater entsteht im Raum. Auf der schwarz gerahmten Bühne erscheinen Bilder und Geschichten. Wer das japanische Erzähltheater Kamishibai einmal erlebt und selbst damit gearbeitet hat, versteht den Zauber, der von dem Medium ausgeht. Kleine und große ZuschauerInnen fühlen sich magisch angezogen, wenn in dem hölzernen Kasten kleine Szenen und große Gefühle lebendig werden. Kino im Kopf – das ist Kamishibai. Ob im Kindergarten oder in der Schule, in der Gemeinde oder in der Seniorenarbeit, in Büchereien oder zu Hause in der Familie: Das Kamishibai von Don Bosco hat überall dort seinen Platz, wo Menschen einander etwas zu erzählen haben. (https://www.borromedien.de/content/kamishibai_erzaehltheater/378)
- Kamishibai-Bilderkarten-Sets zur Biografiearbeit:
 - ➔ Extragroße Fotokarten zur Biografiearbeit einzelner Dekaden des 20. Jahrhunderts (Die 30er Jahre, Die 40er Jahre, Die 50er



Kamishibai

Jahre, Die 60er Jahre). Außerdem zu den Themen: „Durch das Kirchenjahr“, „Mein Lebensweg in religiösen Bildern“, „Mein Weg ist mein Weg“.

(<https://www.donbosco-medien.de/biografiearbeit-mit-dem-kamishibai/c-553>)

- Ein Erzählkoffer, gefüllt mit thematisch passenden Materialien von früher
- Das Buch von Margarita Hense: Das Erzählcafé

Viele dieser Materialien sind in den diözesanen Ausleihstellen für die Gemeindegarbeit ausleihbar. Fragen Sie in Ihrer Fachstelle nach, wo Sie sich diese Materialien ausleihen können.

Besonders das nachfolgend genannte Buch ist sehr hilfreich für die Gestaltung von Erzählcafés und gibt viele nützliche Hinweise sowie ausgestaltete thematische Erzählcafés, die von den Verfasserinnen erprobt und mehrfach eingesetzt wurden:

Hense, Margarita: Das Erzählcafé. Themen und Ideen für lebendiges Erinnern und Gedächtnistraining für Senioren, München: Don Bosco Medien, 2. Auflage 2018, ISBN 978-3-7698-2238-0



DIE BÜCHEREI

Kath. Öffentl. Bücherei St. Laurentius

Kontakt:

Petra Bartoldus
Bücherei St. Laurentius Nordborchen
Neuenhöfe 19
33178 Borchen
www.koeb-borchen.de/nordborchen

Fortbildung ohne Fahrtzeit

Neues Fortbildungsformat der Büchereifachstelle im Bistum Mainz

Marcel Schneider

Die Onlineseminare der Fachstelle für katholische Büchereiarbeit werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Katholischen Öffentlichen Büchereien (KÖBs) im Bistum Mainz sehr gern wahrgenommen. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind durchweg positiv, die Teilnehmerzahlen ausgezeichnet.

Durch die Corona-Pandemie mussten die konventionellen Fortbildungen der Fachstelle seit Mitte März entfallen. Wann wieder Vor-Ort-Termine angeboten werden können, ist bislang noch nicht bekannt. Auch die beliebten, in der Regel zweimal im Jahr stattfindenden Dekanatsabende, bei denen sich die ehrenamtlichen Büchereiteams zum gegenseitigen Austausch und zur Fortbildung treffen, mussten seit März ausfallen.

Gut vorbereitet

Das Team der Fachstelle hatte bereits praktische Erfahrungen mit Onlineseminaren und zählt auf diesem Gebiet vermutlich zu den „Pionieren“ in der Büchereiarbeit (bereits 2008 gab es Veranstaltungen dieser Art). Hinzu kam, dass die konzipierte Digitalstrategie der Fachstelle ab 2020 sowieso



© www.pixabay.com

eine Zunahme dieses Fortbildungsformates vorsah. Verschiedenste, dafür geeignete Themen sollten spätestens ab Jahresmitte angeboten werden.

Somit stand die Büchereifachstelle zu Beginn der Coronakrise bereits in den Startlöchern. Das verstärkte Angebot an Onlineseminaren erfolgte daher nur etwas früher als angedacht. Im April konnten gleich sechs Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen auf diesem Wege angeboten werden, so z.B. zur Medienerfassung mit der Bibliothekssoftware BVS oder zum Verwaltungssystem OpenCms der KÖB-Homepage. Es gab sogar ein Onlineseminar zum Thema „Onlineseminare“.

Hervorragende Resonanz

Das Angebot stieß auf großes Interesse bei den Büchereiteams, und die Resonanz der insgesamt 86 Teilnehmerinnen und Teilnehmer war durchweg positiv. „Alles super!“ oder „Ich war froh, nicht extra nach Mainz fahren zu müssen, und konnte 90 Minuten Fahrtdauer einsparen. Gerne werde ich auch in Zukunft an solchen Fortbildungen teilnehmen“, so die Rückmeldungen zweier Teilnehmer.

Die ersten 15 Minuten sind für das „Ankommen“ und das Beheben etwaiger technischer Einstiegsschwierigkeiten reserviert. Festzustellen ist jedoch, dass bei

den meisten – insbesondere bei den „WiederholungstäterInnen“ – in der Regel alles sofort einsatzbereit ist und funktioniert. Hierzu trägt auch die Teilnahmeanleitung bei, die vorab nach der Online-Anmeldung versendet wird.

Für die Seminare wird die Software „Blizz“ eingesetzt, und die bislang damit gemachten Erfahrungen sind sehr gut. Das Programm ermöglicht sogenannte Voice-over-IP-Anrufe, also Telefonate via Internet, zudem Textchats und vor allem das Teilen von Bildschirmhalten. So ist beispielweise die Bildschirmpräsentation des/der ReferentIn für alle TeilnehmerInnen zu sehen, es kann auf effiziente Art und Weise ein Programm erläutert oder eine Frage schnell und auch auf visuelle Weise beantwortet werden.

Fester Bestandteil

Präsenzveranstaltungen werden – sobald bedenkenlos möglich – wieder stattfinden, keine Frage. Das Format „Onlineseminar“ wird jedoch ebenfalls seinen festen Platz im Fortbildungskonzept und im Fortbildungsangebot der Büchereifachstelle haben.

Technische Voraussetzungen

Für die Durchführung benötigen Sie einen Computer/Laptop mit Internetanschluss und einem Lautsprecher/Kopfhörer sowie einem Mikrofon. Alternativ ist ein Headset (also ein Kopfhörer mit Mikrofon) sehr zu empfehlen. Hinweis: Verfügen Sie nur über einen Lautsprecher/Kopfhörer und nicht über ein Mikrofon, können Sie nur „hörend“ und „sehend“ am Seminar teilnehmen.

Ihre eventuell während des Onlineseminars aufkommenden Fragen müssen Sie dann schriftlich über die Chatfunktion stellen.

Marcel Schneider M.A. ist Bibliothekarischer Referent in der Fachstelle für katholische Büchereiarbeit im Bistum Mainz

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann, Speyer

Gute Bibliotheken sind auch im digitalen Zeitalter unersetzlich, denn in allen Veränderungen ist das Buch ein bleibend wertvolles Kulturgut. Daher bin ich sehr dankbar für die sehr gute und wichtige Arbeit der Katholischen Öffentlichen Büchereien im Bistum Speyer, die überwiegend von engagierten Ehrenamtlichen getragen wird. Mit ihrem breit aufgestellten Medienbestand eröffnen die Büchereien die Möglichkeit, sich mit Fragen des alltäglichen und religiösen Lebens auseinanderzusetzen, oder auch einfach den Raum, in Kontakt mit schöner Literatur zu kommen. Die Katholischen Öffentlichen Büchereien repräsentieren das Christliche in seiner Breite und Vielfalt und strahlen so in die säkulare Gesellschaft hinein.

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann, Bistum Speyer

Professionelles Layout

Veranstaltungsarbeit mit easy catShop

Ivonna Matzke

Unser Layoutprogramm easy catShop für Katholische Öffentliche Büchereien ist die perfekte Unterstützung für Ihre Veranstaltungsarbeit. Es bietet die Möglichkeit, Plakate, Flyer, Postkarten, Lesezeichen und vieles mehr zu gestalten. Dabei stehen Ihnen unterschiedliche Layoutvorlagen sowie eine umfangreiche Bilddatenbank zur Verfügung. Diese enthält zu vielen Themen und Schlagworten passende Bilder, um die Bewerbung Ihrer bevorstehenden Veranstaltung zu illustrieren.

Unsere Layoutvorlagen bieten eine gelungene Anordnung von Bildern und Text. Ob Sie einmalige oder wiederkehrende Veran-

staltungen bewerben möchten – Sie können Ihren individuellen Text in die entsprechenden Textfelder eingeben. Nachdem Sie das gewünschte Plakat bzw. den gewünschten Flyer erstellt haben, erhalten Sie ein fertiges Druck-pdf, das Sie abspeichern können. Sie haben die Wahl, dieses an einem privaten Drucker auszudrucken, vom Copyshop Ihres Vertrauens ausdrucken zu lassen oder den Druck direkt aus easy catShop heraus zu beauftragen.

Sie sehen, easy catShop bietet Ihnen viele Möglichkeiten, Sie bei der Gestaltung bestmöglich zu unterstützen und Ihnen dadurch die



Bewerbung Ihrer bevorstehenden Veranstaltung zu erleichtern. Schauen Sie sich die Gestaltungsmöglichkeiten von easy catShop selbst an und registrieren Sie sich unter <https://buechereiarbeit.catshop.net/register>.

Weitere Informationen zu easy catShop finden Sie auf der Webseite des Borromäusverein e.V.



Ferien voller (Lese-)Abenteuer

Sommerlesespaß für Grundschüler

Barbara Kratz

14 Mal veranstaltete die Stadtbücherei St. Martinus Kerpen in den Sommermonaten einen Sommerleseclub für Grundschüler, angelehnt an den Sommerleseclub des Kultursekretariates NRW.

Sämtliche SchülerInnen der drei örtlichen Grundschulen sollten – gerade in den Ferien – mit dem Sommerleseclub motiviert werden, ein Buch in die Hand zu nehmen. Das Lesen sollte als Ferienspaß und nicht als Pflichtprogramm begriffen werden. Die gute Zusammenarbeit mit den Grundschulen machte eine unkomplizierte Werbung durch Handzettel möglich. Die Postmappe, die jedes Kind in der Grundschule besitzt, wurde dazu benutzt, die Einladungen auch für die Eltern sichtbar zu machen.

Allerdings waren die Kinder nicht auf die Zustimmung der Eltern angewiesen. Sie durften sich *eigenständig und ohne Elternunterschrift* in der Bücherei als SommerleseclubteilnehmerIn anmelden. Alle Grundschüler kennen die Bücherei durch zahlreiche Führungen und Veranstaltungen, die sie mit ihrer Klasse besucht haben, aber es gibt immer Kinder,

die durch den Sommerleseclub erstmalig das Angebot selbstständig nutzen.

Mit Lesetagebuch

Ein besonderer Leseausweis, zeitlich begrenzt auf die Dauer der Aktion, erlaubte es, bis zu drei Bücher gleichzeitig auszuleihen. Zu jedem ausgeliehenen Buch bekamen die Kinder ein Einlegeblatt ausgehändigt. Für die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen war das Blatt mit einem Platz zum Malen und der Einfachheit halber mit vorgefertigten Sätzen zum Ankreuzen gestaltet. Sie konnten auch noch einige Sätze schreiben, durften das aber kurz halten! Die Dritt- und Viertklässler sollten für jedes gelesene Buch eine kleine Inhaltsangabe eintragen und auch erläutern, was ihnen an dem Buch gefallen oder auch nicht gefallen hat. Natürlich war es keinesfalls erlaubt, den Klappentext abzuschreiben!

Dieses **Lesetagebuch** gaben die Kinder ausgefüllt in der Bücherei ab. Mindestens drei Bücher sollten die Kinder in den Ferien gelesen und beschrieben haben.



Mit Zertifikat

So haben im letzten Jahr fast 50 Kinder am Sommerleseclub erfolgreich teilgenommen und wurden zur Preis- und Urkundenverleihung in die Räume der Bücherei eingeladen.

In den ersten Jahren wurden die Preise und Zertifikate in den jeweiligen Schulen verteilt und die drei besten LeserInnen jedes Jahrgangs zu einer kleinen Feierstunde ins Bürgermeisteramt eingeladen. Seit nunmehr 4 Jahren findet die Preisverleihung in der Bibliothek statt. Eingeladen waren natürlich Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die oft „ihren Fanclub“ mitbrachten. Dicht gedrängt standen so Eltern, Geschwister und Großeltern stolz hinter den TeilnehmerInnen, die auf Bänken Platz nehmen durften. Der Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, als Urkundenverleiher an der Veranstaltung teilzu-

nehmen. Seine Anwesenheit gab der Feierstunde noch einmal einen besonderen Glanz.

Jedes Kind erhielt so mit persönlichem Händedruck vom Bürgermeister sein Zertifikat, auf dem auch die Sponsoren verzeichnet waren. Die Mitarbeiterinnen der Bücherei konnten viele örtliche Unternehmen als Sponsoren gewinnen, um den erfolgreichen TeilnehmerInnen neben dem Zertifikat noch einen kleinen Preis überreichen zu können (z.B. Bowling-Gutscheine, Gutscheine einer Buchhandlung und eines Spielwarenladens, Eisgutscheine, Bücher...). Auch überregionale Unternehmen beteiligten sich, z.B. ein Freizeitpark oder ein Kletterwald.

Mit Lesespaß

Diese **SchülerInnen** haben im letzten Jahr fast **400 Bücher mit über 30.000 Seiten** gelesen.

Bevorzugt lasen die Kinder über allzeit beliebte Helden wie die Vulkanos, die Olchis und die bei Mädchen sehr beliebte „Conni“. Aber auch die Erlebnisse neuer Helden, z.B. des kleinen Major Tom, wurden verschlungen. Sehr gern wurden die spannenden Krimis von den „Drei ??? Kids“ genommen. Kein Wunder, spannende Titel wie „Alarm, die Ritter kommen“, „Der Monsterschreck“ und „Die Piratenbande“ locken LeserInnen an. „Coolman und ich“ erwies sich als absoluter Renner bei Leseanfängern, aus dieser Reihe wurde jedes Buch teils mehrmals gelesen – „Ab in den

Zoo“ und „Haltet den Dieb“ wurden jeweils von vier Kindern gelesen!

Mit Förderung

Zum 15. Sommerleseclub schließt sich die Stadtbücherei in diesem Jahr dem offiziellen Sommerleseclub an. Der Sommerleseclub ist eines der größten Leseförderprojekte in Nordrhein-Westfalen. Der SLC wird vom Kultursekretariat NRW Gütersloh in Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Bibliotheken umgesetzt und vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW gefördert. Der SLC eröffnet ein außerschulisches Feld, in dem Lesefreude, Spaß und Kreativität im Vordergrund stehen. 2019 wurde das neue, innovative und digitale Konzept eingeführt. So können erstmalig LeserInnen aller Altersgruppen gemeinsam als Team teilnehmen. Der Leseclub wird so zu einer gemeinsamen Aktivität von Familien und Freunden.

Weitere Infos dazu unter www.sommerleseclub.de



DIE BÜCHEREI

Kath. Öffentl. Bücherei St. Martinus

Kontakt:

Barbara Kratz
Stadtbücherei St. Martinus Kerpen
Stiftsstraße 27
50171 Kerpen
Telefon: 02237-4245
E-Mail:
stadtbuecherei-kerpen@t-online.de



© www.pixabay.com

© www.pixabay.com

Rund um den Apfel

Ein besonderer Nachmittag in der Bücherei Erfweiler

Anton Eichenlaub

Der Apfel kommt nicht nur in der Bibel vor, in Sprüchen und Buchtiteln, sondern vor allem in diversen Backrezepten und kulinarischen Köstlichkeiten – und er lässt sich auch hervorragend aus alten Büchern basteln. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt bei dem vielseitigen Nachmittag „Rund um den Apfel“, zu dem die Katholische öffentliche Bücherei Erf-

weiler letzten Herbst eingeladen hatte.

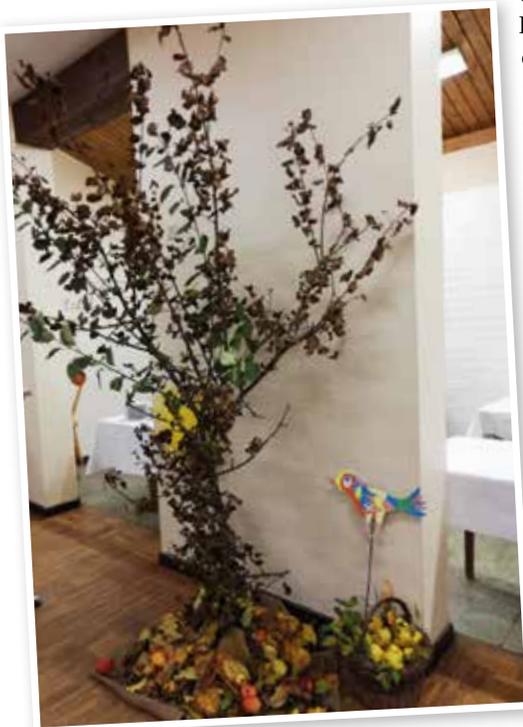
Zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein organisierte das Büchereiteam in dem kleinen

Ort mit 1.200 EinwohnerInnen ein buntes Apfelfest. Ein Höhepunkt war das Kuchenbuffet mit den tollsten Apfelkuchen – von der Apfeltarte bis zum Zimtapfelkuchen. Daneben gab es einen fachmännischen Einblick in das traditionsreiche Keltentert des ortseigenen Apfelsafts, der alljährlich in Erfweiler hergestellt wird und weit über den Ort hinaus begehrt ist – mit entsprechender Kostprobe für jedermann.

Neben dem leiblichen Wohl gab es für Jung und Alt auch thematische Inspirationen: Ein großer Büchertisch mit einem bun-

ten Sortiment an Sachbüchern und Romanen zu diesem Thema lud zum Stöbern ein. Vom Team wurden kurze Lesungen mit lustigen Sprüchen, Anekdoten und Bräuchen vorbereitet, die für interessante Erkenntnisse sorgten. Wussten Sie, dass etwa 100 v. Chr. mit den Römern auch die Äpfel über die Alpen kamen oder dass die Weihnachtsbaumkugeln auf kleine rote Äpfel zurückgehen, mit denen man im 16. Jahrhundert Tannenbäume schmückte?

Auch die Kinder kamen auf ihre Kosten: Gemeinsam spielten sie vor einem aufmerksamen Publikum „Die Geschichte vom schlafenden Apfel“ und freuten sich über die Bastelangebote, die das Büchereiteam vorbereitet hatte. Für jedes Alter war etwas dabei, so dass es keine Minute langweilig war.



Rund 100 begeisterte BesucherInnen kamen an diesem bunten Nachmittag in die Bücherei und staunten, was man mit einem kleinen Apfel alles machen kann. Das Büchereiteam zog eine positive Bilanz: Es waren intensive Vorbereitungen, es wurde viel recherchiert, organisiert und genau geplant. Allein die Bastelarbeiten für die „Bücheräpfel“ aus alten Büchern, die jeden Tisch verzieren, haben viel Zeit gekostet. Aber es hat sich gelohnt, war die einhellige Meinung des 16-köpfigen Büchereiteams.



DIE BÜCHEREI

Kath. Öffentl. Bücherei St. Wolfgang

Kontakt:

Bücherei St. Wolfgang
Winterbergstr. 49
66996 Erfweiler

Leitung:

Anton Eichenlaub

Öffnungszeiten:

Sonntag: 9.45 Uhr–11.15 Uhr
Mittwoch: 15.30 Uhr–17.00 Uhr

Wir für Sie – Borromäusverein



Der **Borromäusverein e.V.** ist eine Medieneinrichtung der Katholischen Kirche. Als Dachverband für die katholische Büchereiarbeit arbeitet er eng mit den diözesanen Büchereifachstellen der 15 Mitgliedsdiözesen zusammen. Sein **Lektorat** gibt einen kompetenten Überblick über die Neuerscheinungen des Marktes und spricht Medienempfehlungen insbesondere für Büchereien aus.

Er setzt sich für die **Leseförderung** ein und entwickelt entsprechende Angebote. Weitere Dienstleistungen sind die **Bildungsangebote** zur Förderung der bibliothekarischen, literarischen und spirituellen Kompetenz. Er unterstützt die Ehrenamtlichen mit Materialien für die Arbeit in der Bücherei und **informiert online** und in der **BiblioTheke** über büchereirelevante Themen. Lesen Sie mehr in den jeweiligen Rubriken unter  www.borromaeusverein.de

Besuchen Sie den Borromäusverein auf Facebook, lesen Sie, was andere im Netzwerk Bücherei so machen oder posten Sie selbst etwas. Und erhalten Sie Hinweise auf Anmeldeschluss, letzte Plätze in Kursen u. Ä. www.facebook.com/borromaeusverein.

Ihre Ansprechpartner und Kontaktdaten

Borromäusverein e.V.:

Lektorat 0228 7258-401
 Bildung 0228 7258-405
 Redaktion 0228 7258-409
 Leitung 0228 7258-409
 LeseHeld 0228 7258-410
 libell-e.de 0228 7258-411

Fax 0228 7258-412
 E-Mail info@borromaeusverein.de
 Internet www.borromaeusverein.de
www.medienprofile.de



DIE BÜCHEREI

Impressum BiblioTheke – Zeitschrift für katholische Bücherei- und Medienarbeit

Herausgeber und Verlag:

Borromäusverein e.V.,
 Wittelsbacherring 9, 53115 Bonn
 ISSN 1864-1725; 34. Jahrgang 2020

Preise: Einzelbezug 6 €, Jahresabo.
 inkl. Porto 20 €, für Katholische Öffentliche Büchereien gelten besondere Konditionen.

Layout: Sibylle Preißler,
 Bernward Medien GmbH, Hildesheim

Druck: Fischer Druck GmbH, Peine

Redaktion:

Guido Schröer V.i.S.d.P.,
 0228 7258-409,
info@borromaeusverein.de

Copyright und Nachdruck:

© Borromäusverein e.V. Bonn
 Nachdruck nur mit Genehmigung.

Redaktionsschluss:

1. Februar, 1. Mai, 1. August, 1. November

Erscheinungsdatum:

1. Woche im Januar, April, Juli, Oktober

Der Ausschuss Profil und Kommunikation steht als beratendes Organ zur Verfügung.

Ein Teil der Bilder sind von fotolia und von www.pixabay.com.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Einem Teil der Ausgabe liegen Infos der diözesanen Büchereifachstellen bei.

www.borromaeusverein.de

 Publikationen

Aachen

Fachstelle für Büchereiarbeit im
Katechetischen Institut
Eupener Str. 132, 52066 Aachen
Tel. 0241 60004-20
fachstelle@bistum-aachen.de
www.fachstelle-aachen.de

Berlin

Fachstelle für Katholische öffentliche
Büchereien im Erzbistum Berlin
Niederwallstr. 8–9, 10117 Berlin
Tel. 030 32684540
Fax 030 326847540
kath.bildungswerk@erzbistumberlin.de
www.erzbistumberlin.de

Essen

Medienforum des Bistums Essen
Zwölfling 14, 45127 Essen
Tel. 0201 2204-274, -275, -285
Fax 0201 2204-272
medienforum@bistum-essen.de
www.bistum-essen.de

Freiburg

Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg,
Fachbereich Kirchliches Büchereiwesen
Landsknechtstraße 4, 79102 Freiburg
Tel. 0761 70862-19, -20, -29, -30, -52
Fax 0761 70862-62
info@nimm-und-lies.de
www.nimm-und-lies.de

Fulda

Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars,
Fachstelle für Büchereiarbeit im Bistum
Fulda
Domdechanei 4, 36037 Fulda
Tel. 0661 87-564
Fax 0661 87-500
buechereifachstelle@thf-fulda.de
www.bib.thf-fulda.de

Hildesheim

Fachstelle für kirchliche
Büchereiarbeit im Bistum Hildesheim
Domhof 24, 31134 Hildesheim
Tel. 05121 307-880, -883
Fax 05121 307-881
buechereiarbeit@bistum-hildesheim.de
www.bistum-hildesheim.de

Köln

Generalvikariat
Fachstelle Katholische öffentliche Büchereien
Marzellenstraße 32, 50668 Köln
Tel. 0221 1642-1840
Fax 0221 1642-1839
buechereifachstelle@erzbistum-koeln.de
www.erzbistum-koeln.de

Limburg

Fachstelle für Büchereiarbeit
im Bistum Limburg
Bernardusweg 6, 65589 Hadamar
Tel. 06433 887-57, -59, -58, -52
Fax 06433 887-80
fachstelle@bistumlimburg.de
www.lesen.bistumlimburg.de

Mainz

Fachstelle für katholische
Büchereiarbeit im Bistum Mainz
Greibenstraße 24–26, 55116 Mainz
Tel. 06131 253-292
Fax 06131 253-408
buechereiarbeit@bistum-mainz.de
www.bistum-mainz.de/buechereiarbeit

Münster

Bischöfliches Generalvikariat,
Hauptabteilung Seelsorge, Referat Büchereien
Rosenstr. 16, 48143 Münster
Tel. 0251 495-6062
Fax 0251 495-6081
buechereien@bistum-muenster.de
www.bistum-muenster.de

Osnabrück

Fachstelle für Katholische
öffentliche Büchereien
in der Diözese Osnabrück
Domhof 12, 49716 Meppen
Tel. 05931 912147
Fax 05931 912146
koeb@bistum-os.de
www.bistum.net/koeb

Paderborn

IRUM – Institut für Religionspädagogik
und Medienarbeit im Erzbistum Paderborn
– Büchereifachstelle –
Am Stadelhof 10, 33098 Paderborn
Tel. 05251 125-1916, -1917, -1918
Fax 05251 125-1929
buechereifachstelle@erzbistum-paderborn.de
www.irum.de

Rottenburg-Stuttgart

Fachstelle Katholische Büchereiarbeit
in der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Jahnstr. 32, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 9791-2719
Fax 0711 9791-2744
buechereiarbeit@bo.drs.de
www.fachstelle-medien.de

Speyer

Fachstelle für Katholisch Öffentliche
Büchereien im Bistum Speyer
Große Pfaffengasse 13, 67346 Speyer
Tel. 06232 102-184
Fax 06232 102-188
buechereifachstelle@bistum-speyer.de
<https://www.bistum-speyer.de/erziehung-schule-bildung/katholische-oeffentliche-buechereien/>

Trier

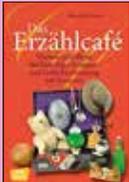
Bischöfliches Generalvikariat
Mustorstr. 2, 54290 Trier
Tel. 0651 7105-259
Fax 0651 7105-520
buechereiarbeit@bgv-trier.de
<https://www.buechereiarbeit-im-bistum-trier.de>

Gästebuch

„In meiner Heimatpfarre Niederfischbach an der Sieg hat die Katholische Bücherei- und Medienarbeit eine lange Tradition – und ich selbst war Nutznießer dieser von ehrenamtlichen Kräften getragenen Arbeit bis zum Beginn meines Studiums. Drei Generationen von Frauen und Männern erinnere ich, die die mit den Herausforderungen der jeweiligen Zeit verbundenen Veränderungen in der Büchereiarbeit unglaublich kreativ aufgenommen und gestaltet haben, so dass bis heute von Kleinkindern bis zu älteren Menschen alle Altersgruppen davon profitieren. Es ist vor allem das breite Angebot an Veranstaltungen: Lesespaß für Kinder, Autorenlesungen, Vorleseaktionen und Literaturgespräche, mit dem es dem Team gelingt, Menschen über die Impulse von Literatur und anderen Medien miteinander ins Gespräch zu bringen. Das ist Bildungsarbeit vom Besten, wie ich finde. Danke allen ehrenamtlichen Frauen und Männern, die hier ein gehöriges Stück ihrer Freizeit für andere zur Verfügung stellen.“

Georg Bätzing, Bischof von Limburg, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

Rundlauf

 <input type="checkbox"/>	 <input type="checkbox"/>	 <input type="checkbox"/>	 <input type="checkbox"/>
_____	_____	_____	_____
 <input type="checkbox"/>	 <input type="checkbox"/>	 <input type="checkbox"/>	 <input type="checkbox"/>
_____	_____	_____	_____

